

Frühestens täglich  
früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Redaktion und Druckerei  
Schrannenstraße 33.  
Gesammtvorsitzender Redakteur  
Dr. Pfeiffer in Radeburg.  
Sprechstunde d. Redaktion  
Samstag von 11—12 Uhr  
Samstags von 4—5 Uhr.  
Sammler, der für die nächst-  
liegende Nummer bestimmten  
Werke zu Wochenlagen bis  
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen freilic bis 1/2 Uhr.  
In den Almanac für Jaf. Anzeigen:  
Otto Sturm, Universitätsdruckerei 22,  
Kreis 120; — Chemnitz, 18, p.  
nach 1/2 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorlehr.

Nº 147.

Freitag den 26. Mai

1876.

### Bekanntmachung.

Die von uns zur Submission ausgeschriebene Verstellung einer Schleife in der verlängerten Gäßchenstraße und zwar von der Kreuzung mit der Straße N. des südlichen Bebauungsplanes bis zum sogenannten Kreuz an der Connewitzer Chaussee ist vergeben und werden daher die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submitten hiermit von ihren Offerten entbunden.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Wangemann.

### Aphorismen über das Duell.

Von Arthur Schopenhauer.

Reben den Ehregriffen, wie dieselben local und temporär modifizirt bei allen Völker und zu allen Seiten erscheinen, gibt es im christlichen Europa noch eine gänzlich verschiedene Gattung von Ehre. Diese erst im Mittelalter entstandene Ehre ist jedoch selbst in Europa, woselbst einzig und allein sie Würde erlangt hat, nur in einer kleinen Fraction der Bevölkerung einheimisch geworden: bei den höheren Ständen und was ihnen nachsteht. Es ist die ritterliche Ehre oder der Point d'honneur. Der Code (Spiegel ritterlicher Ehre) dieser Ehre, welche im Gegensatz zu der den Ehrenmann charakterisierenden Ehre des "Mann von Ehre" macht, umfasst folgende Prinzipien:

1) Die Ehre besteht nicht in der Meinung anderer von unterm Werth, sondern ganz allein in den Anerkennungen einer solchen Meinung; gleichviel ob die gefragte Meinung wirklich vorhanden sei oder nicht, gleichviel ob sie Grund habe. Demnach mögen andere in Folge unfeierlicher Lebendwandel eine noch so schlechte Meinung von uns hegen, uns noch so sehr verachten, so lange wir Reiner sich unterstellt. Solches lautet zu Unsern, lobet es der Ehre durchaus nicht. Umgekehrt aber, wenn wir auch durch unsere Eigenschaften und Handlungen alle Anderen zweinen, uns jetzt doch zu achten ( denn Das hängt nicht von ihrer Willkür ab), so darf dennoch nur irgend einer — und wäre es der Schlechteste und Dämteste — seine Erbteilung über uns anstreichen, und alßdann ist unsere Ehre verletzt, ja sie ist auf immer verloren, wenn sie nicht wieder hergestellt wird.

2) Die Ehre eines Mannes beruht nicht auf Dem, was er thut, sondern auf Dem, was er leidet, was ihm widerfährt. Wenn nach den Grundsätzen der allgemein geltenden Ehre allein abhängt von Dem, was er selbst sagt oder thut, so hängt hingegen die ritterliche Ehre ab von Dem, was irgend ein Anderer sagt oder thut. Sie liegt sonach in der Hand, ja hängt an der Augenspike eines Jeden und kann, wenn Dieser zugriff, jeden Augenblick auf immer verloren gehen, falls nicht der Betroffene durch einen bald zu erwähnenden Herstellungssproceß sie wieder an sich reißt, welches jedoch nur mit Gefahr seines Lebens, seiner Gesundheit, seiner Freiheit, seines Eigentums und seiner Gewaltthätigkeit geschehen kann. Diesem zufolge mag das Thun und Lassen eines Mannes das rechtssame und edelste, sein Gemüth das reinste und sein Kopf der eminentielle sein, so kann dennoch seine Ehre jeden Augenblick verloren gehen, sobald es nämlich irgend einem — der nur noch nicht diese Ehrengesetz verletzt hat, übrigens aber der nächstwirkende Kampf, das kampfliche Sieg, ein Tagessieb, Spieler, Schuldenmacher, fast ein Mensch, der nicht wert ist, daß Jener ihn ansieht, sein kann — beliebt, ihn zu schimpfen. Sogar wird es meistens gerade ein Subject solcher Art sein, dem Dies beliebt. Hat nun ein Solcher geschimpft, das heißt, dem Anderen eine schlechte Eigenschaft zugesprochen, so gilt Dies vorderhand als ein objektiv wahres und begründetes Urteil, ein rechtssicheres Urteil, ja es bleibt für alle Beweis wahr und gültig, wenn es nicht alßdann mit Blut ausgelöscht wird: das heißt, der Geschimpfte bleibt (in den Augen aller "Leute von Ehre") Das, was der Schimpfer (und nicht dieser der Rechte aller Ehrenähnliche) ihn genannt hat, denn er hat es (dies ist der terminus technicus) "an sich führen lassen". Demgemäß werden die "Leute von Ehre" ihn jetzt durchaus verachten, ihn wie einen Verpesteten lieben, zum Beispiel fast laut und öffentlich weigern, in eine Gesellschaft zu geben, wo er zuwirkt hat usw.

Die Ursprung dieser weisen Gesellschaft glänzt mit Sicherheit darum zurückzuhören zu lassen, daß im Mittelalter, bis ins fünfzehnte Jahrhundert, bei Criminales nicht der Tätilger die Schuld, sondern der Angeklagte seine Unschuld zu beweisen hatte. Dies konnte geschehen durch einen Rechtsmangel, zu welchem er jedoch noch der Tätilger (consacratales) beurteilt, welche beschworen, sie seien überzeugt, daß er dieses Meinungs fälig sei. Hatte er diese nicht oder ließ der Tätilger sie nicht gelten, so trat Gottesurteil ein, und dieses bestand gewöhnlich im Zweifall. Denn der Angeklagte war jetzt ein "Beschuldeter" und hatte sich zu reinigen. Wir sehen hier den Ursprung des Ge-

Ausgabe 14,350.  
Abonnementpreis vierthalb 40, M.  
ind. Beitragslohn 5 M.  
durch die Post bezogen 6 M.  
Poste einzelne Nummer 30 M.  
Belegexemplar 10 M.  
Schlösser für Extraballen  
ohne Postförderung 36 M.  
mit Postförderung 48 M.  
Inserate gegen Bourgeois, 30 M.  
Schlösser Schriften vom anderen  
Verlagsgebäude — Tabellenbücher  
Sax nach höherem Land.  
Reclams und dem Reclamschen  
die Spaltseite 40 M.  
Inserate sind jetzt an d. Zeitungen  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung praezisierende  
soll durch Rechnung.

### Bekanntmachung.

Die von uns zur Submission ausgeschriebene Auslieferung von Granitschwellen zur Abgrenzung der Fahrbahn auf der Straße zwischen dem Augusteum und dem Augustusplatz ist vergeben und werden daher die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submitten hiermit von ihren Offerten entbunden.

Leipzig, den 23. Mai 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Wangemann.

griffes des Bescholteneins und des ganzen Verlaufs der Dinge, wie er noch heute unter den "Leuten von Ehre" stattfindet, nur mit Weglassung des Eides. Eben hier ergiebt sich auch die Erklärung der obligaten hohen Indignation, mit welcher "Leute von Ehre" den Vorwurf der Lüge empfangen und blutige Rache dafür fordern, welches, bei der Alltäglichkeit der Lügen, sehr seltsam erscheint. Nämlich in jenen Criminalprocesen des Mittelalters war die härteste Form, daß der Angeklagte dem Tätilger erwiderte: "Das sagst du!", worauf dann sofort auf Gottesurteil erkannt wurde; daher also schreibt es sich, daß nach dem ritterlichen Ehre-Codex auf den Vorwurf der Lüge so leicht die Appellation an die Waffen erfolgen muß.

So viel, was das Schimpfen betrifft. Nun aber gibt es sogar noch etwas Abergötter als Schimpfen, etwas so schreckliches, daß ich wegen dessen bloßer Erwähnung in diesem Code der ritterlichen Ehre die "Leute von Ehre" um Verzeihung zu bitten habe, da ich weiß, daß beim bloßen Gedanken daran ihnen die Haut schaudert und ihr Haar sich emporstellt, indem es das summum malum, der Uebel größtes auf der Welt und Ärger als der Tod und Verdammnis ist. Es kann nämlich, horribilis dictu, Einer dem Andern einen Klaps oder Schlag versetzen. Dies ist eine entsetzliche Gelegenheit und führt einen so complete Ehrentod herbei, daß, wenn alle Anderen Verleugnen der Ehre schon durch Blasphemie zu halten sind, diese zu ihrer gründlichen Heilung einen completen Todtschlag erfordert.

3) Die Ehre hat mit Dem, was der Mensch an und für sich sein mag, oder mit der Frage, ob seine moralische Beschaffenheit jemals sich ändern könne, und allen solchen Schuldschuldereien ganz und gar nichts zu thun, sondern wann sie verletzt oder vorderhand verloren ist, kann sie, wenn man nur schlemme davahat, recht bald und vollkommen wiederhergestellt werden durch ein einziges Universalmittel, das Duell. Da jedoch der Verleger nicht aus den Ständen, die sich zum Code der ritterlichen Ehre bekennen, oder hat Derselbe diesen schon einmal zwieder gehandelt, so kann man, zumal wenn die Ehreverleugnung eine thälliche, aber auch wenn sie eine bloß mögliche gewesen sein sollte, eine sichere Operation vornehmen, indem man, wenn man bemächtigt, ihn auf der Stelle, allenfalls auch noch eine Stunde nachher, niederschlägt, wodurch dann die Ehre wieder heil ist. Außerdem aber, obwohl man, aus Besorgniß vor daraus entstehenden Unannehmlichkeiten, diesen Schritt vermeiden möchte oder wenn man bloß ungewiss ist, ob der Beleidiger sich den Schlecken der ritterlichen Ehre unterwerfe oder nicht, hat man ein Palliativmittel, die "Montage". Diese besteht darin, daß, wenn er groß gewesen ist, man noch merlich größer sei; geht Dies mit Schimpfen nicht mehr an, so schlägt man drein, und zwar ist auch hier Klimax der Ehrentoang: Ohrengegen werden durch Stockschläge curirt, diese durch Bechterschläge; selbst gegen leichte wird von Einigen das Knuspern als probat empfohlen. Nur wenn man mit diesen Mitteln nicht mehr zur Zeit kommt, muß durchaus zu blutigen Operationen geschritten werden. Diese Palliativ-Methode hat ihren Grund eigentlich in der folgenden Maxime.

(Schluß folgt.)

### Aus Stadt und Land.

Leipzig, 25. Mai. In der zweiten Kammer zu Dresden wurde in der gestrigen Sitzung der Geschenktarif wegen Ausübung des staatlichen Überwachungsrechts über die katholische Kirche berathen. Der Abg. Biedermann versuchte durch mehrere Anträge größere Klarheit und Bestimmtheit in diejenigen Bestimmungen zu bringen, durch welche Ausübung der katholischen Kirche gegen die Gesetze des Staates gehandelt werden sollen, die Kammer lehnte jedoch in ihrer Mehrheit diese Anträge ab. Der Geschenktarif wurde schließlich gegen 8 Stimmen in der von der Deputation vorgelegten Fassung genehmigt. Der von der freien Vereinigung gestellte Antrag, daß Verwaltungsbürokratie in ihrem Sprengel nicht zu Mitgliedern des Landtages gewählt werden können, wurde in der Schlussberatung abgelehnt. Die Fortschrittpartei stimmte mit Ausnahme der beiden Abgeordneten Schred und

Schlesmar, in blüherischer Eintracht mit den Conservativen gegen den Antrag.

\* Leipzig, 25. Mai. Heute Morgen bewegte sich aus dem Innern unserer Stadt ein impo-  
santer Reichsconduct nach dem neuen Friedhof. Die trübe Hölle d. s. Geh. Hofkriegs- und Pro-  
fessor Dr. Albrecht wurde zu Grabe geleitet.  
Voran im Zuge schritten die Vertreter der studentischen Corps und Verbündeten, welche ihre strombündigen Fahnen mit sich führten. Fast vollständig war auch der Universitätsgezug. Bereit der Pauliner vertreten. In den zahlreichen Wagen hatten die Col-  
legen des Verbliebenen, eine größere Anzahl Professoren, und andere hervorragende hiesige Bürger Platz genommen. Außerdem begleitete eine große Menschenmenge den Zug bis zum Friedhofe hinunter. Am Grade sangen die Pauliner einiges eindrückliches und Herr Doctor magistratus Prof. Dr. Overbeck rief im Namen der Universität mit bewegten Worten dem Verstorbenen herzinnigen Dank in das Jenseits nach. Aus den Worten des Redners ging hervor, daß Dr. Albrecht der Universität beträchtliche Vermächtnisse hinterlassen hat. Im Namen der reformierten Kirche, welcher der Vertreter angehoben, sprach Herr Pastor Dr. Howard an dem Grabe.

\* Leipzig, 25. Mai. Die Direction der Berliner Hörfächer und Halle-Saxen-Gebäude hat die für das Publikum höchst angenehme Einrichtung getroffen, daß die in der Pfingstwoche, d. h. vom 8. Juni et. an geöffnete Tagebühne auf ihren Routen in derselben Gebäudeflügel an einschließlich 11. Juni et. erhalten, worauf wir unsere Leser besonders hinweisen.

\* Leipzig, 25. Mai. Am gestrigen Tage ist in Dresden die zweite Pferde-Ausstellung eröffnet worden. Es sind im Ganzen 889 Pferde ausgestellt, darunter Thiere von ausgezeichnete-  
rer Schönheit und großer Schönheit. Die großen Pferdebänke Oppenheimers auf Hannover sind mit 154 Pferden anwesend. Auf Leipzig haben unter Anderen ausgestellt die Herren Franz Peters 34 Pferde und Sommerfeld 20 Pferde. Nachmittags 3 Uhr erschien Se. Majestät der König auf dem Ausstellungspalast und wurde ehrfürchtig begrüßt. Um dieselbe Zeit erfolgte auch die Prämierung. Von Leipziger Ausstellern wurden prämiert Herr Peters für 2 lassianische Hengstwölflachen und 1 Schimmelhündin, Herr Philipp Leyser für 2 braune Hälften und 1 Michelbrunnen Wallach, Herr Sommerfeld für 1 Michelbrunnen Wallach.

○ Dresden, 24. Mai. Dieser Tage wurde hier allmählich eine eigenthümliche Untertheilung vorgenommen. Die Seilechsen der Garde anhalt hat nämlich die sonderbare Entdeckung gemacht, daß ihr, wie man und mithilft, ein ziemlich bedeutendes Quantum Blut nicht gestohlen, aber aus irgend einer andern Weise abhanden gekommen ist. Man forsche daher nach unrichtigen Stellen, zu welchen Blut so übertritt, in Rennbahn, Gellerthausen, Boltzendorf, Neuschönfeld usw. die Gaststätte in kurzer Entfernung von einander untersucht werden. Die Arbeiter bohren mit besondren Instrumenten in die Tiefe, oft 2—3 Ellen je nach Lage der Röhren, die hier gelegte Dose ist nach Größe und Form präzisiert und wenn die Untersuchung resultlos verläuft, die Dose wieder zugesetzt. Von einigen unbekannten endlichen Defecten abgesehen, hat jedoch diese umständliche und mühselige Generationszeit bis jetzt zu nichts geführt.

— Rödchen Sonntag findet in Weissen eine gesellige Zusammenkunft sächsischer Gymnasiallehrer statt, wobei auch, wie das im vorigen Jahre in Dresden der Fall war, nach angelegten in zwangloser Form befreiten werden.

— Der „Conservative Verein für Freiberg und Umgegend“ hat als Kandidaten für die bevorstehende Reichstagswahl Herrn v. Oehlischägel auf Überlangenau auf den Schill erhoben.

— Die „Dresdner Volkszeitung“ schreibt: Die fünfzehn Reichstagswahlen werden vermutlich ein ziemlich mühsliches Getümmel darstellen, denn man rüstet sich im Stille bereits vor allen Seiten zum Schieß. Soher den Socialdemokraten sind insbesondere die sächsischen Jungconservativen außerordentlich kampfbereit und geht es nach ihnen, so werden wir mehr als ein Dutzend in der Wölfe gefürchtet

### Verschiedenes.

— Wie ein Bankier sich verzetteln kann. Ein Pariser Bankier hat eine Frau, welche jedes Jahr nach Monaco geht und dort rasend spielt. Eine jede Saison kostet den Finanzmann, der übrigens sehr reich ist, ein Glückschen von etwa hunderttausend Francs, und dies gefällt ihm durchaus nicht. Warum, würde man fragen, bedarf er seine Frau nicht, sich an der grünen Tisch zu setzen? Die Antwort ist einfach: Weil er, während sie abwesend ist, ohne Sorge seine Zeit dem Glücksrätsel des Fräulein E. vom Casino's Theater widmet kann. „Wie soll ich es anstellen?“ fragte sich eines Tages im Monat Januar dieser leidliche, aber doch sparsame Mann, „um meine Frau zu entjernen, ohne daß es mich zu viel kostet?“ Bößlich rief er freudig ant: „Ich hab's!“ — Er ließ einen seiner Kompis, einen sehr ernsten jungen Mann, in sein Arbeitszimmer rufen und gab ihm folgende Instruktionen: „Herr Armand, meine Frau denkt Sie nicht; Sie reist diesen Abend nach Monaco. Sie werden





**E. A. Hain,**

Lipowstr. 10,

empfiehlt seine grüne u. gebr. Rosters, gebr. & Pfd. 1 & 60 J., 1 & 80 J. und 2 J., W. Massende-Würste, in ganzen Broden u. ausgesogen billigst, delicate Gottheit u. Gripsiger Würste, als: f. Seber, Trüffel, Wurst, Gervelat, und Sungen-Würste, f. Radwürste, beste Materialwaren und reiche Auswahl seiner Eckenre, f. Riebock'sches und Seibter Glaschen-Wier einer gütigen Beauftragung.

In der „Goldenen Rose“ ist eine Stell. von 80 Jahren abzugeben und sofort zu zahlen, per Liter mit 10 allen Pfg. Abgang zwisch. — Offerten unter P. M. Nr. 6. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gonabend den 27. Mat verlässt ich in der Fleischhalle Nr. 6, am Hospitalplatz das Brand-Rindfleisch für 5 M., Kalbfleisch 5 M., Schweinfleisch 5 M. 5 J., Schöpferfleisch 5 M. 5 J.

22. **Wurst**. 23. Gonabend den 27. Mat wird das Br. Rindfleisch 5 M., Schweinfleisch 5 M., Kalbfleisch 5 M., Schöpferfleisch 5 M. 5 J. in der Fleischhalle Nr. 23, Hospitalplatz, verkauft.

Frischgemahlenes Magenfleß verlässt ich zu auffallen billigen Preisen.

P. Mrömer, Reichstraße 29.

**Emmenthaler Schweißkäse**  
feinster Qualität.**Cardellen, Capern,**  
f. Provence- und Wohndl.

**Echten Düsseldorfer Senf**  
in Gläsern zu 50 J. und ausgewogen,  
Thüringer Senf in 1/2, 1/4 und 1/4 Läufen,  
Gläsern und ausgewogen zu billigen Preisen  
empfiehlt G. H. Schröter's Nachf.,  
Amtmann Hof, Reichstraße 6, Nicolaistraße 45

**Pflaumen**  
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten  
offizier preiswert

Ose. Reinhold, Universitätsstraße 10.

**Spargel**, täglich frisch,  
sortiert in vier Clases  
L. A. Neubort's Trinkhalle,  
Gutstrasse 28.

Sehr schöner starker Spargel ist täglich  
frisch zu haben Brühl Nr. 51, Blauer Hirsch,  
im Hof.

**Spargel** versendet in Postpaqueten  
zu 45 J. pro Pfund  
C. A. Brühl, 27.

120—150 Gr. seine weiße Speisekartoffel, mittig und große Kartoffeln, sind frei Bapheb. Jena zu dem Preise von 2 M. per Centner zu haben durch C. W. Staßl, Bargaz bei Cobeda n. Jena.

**Käsefertigkeiten,**  
sortiert, beste schwedische Ware, empfiehlt zu billigen Preisen G. H. Schröter's Nachf.,  
Reichstraße 6, Amtmann Hof, Nicolaistraße 44

Lebende große Tasel-Krebse,  
begleichen Tuppen-Krebse liefern zu billigen  
Tagespreisen.  
Magdeburg. Gebrüder Gintenis.

Heute erhalten auf Eis (R. B. 607.)

**frischen Schellfisch.**Ernst Klessig,  
Hainstraße 3 — Zeitzer Straße 15 b.

**Werkstatt.**

Zu verkaufen ist ein Weinberg mit 12,000 Weinstöcken und vorzüglichen Obstbäumen, mit circa 8 Hektaren Land, 1/2 Stunde von Bamberg, bietet einen schönen mit Wald begrenzten praktischen und billigen Sommeraufenthalt. Preis 2400 M. Nähe Halle'sche Straße 2 im Gemüse.

Zu verkaufen in Nähe des Flößerganges schönes Grundstück mit schön. Bauplatz, 25,000 M., eins mit Garten 25,000 M., zwei zusammenhängende mit schönem Geschäft. Laden, auch für Bäder geeignet, 41,000 M.

Röhren Görlitzstraße 42. G. Groß.

**Haus- und Geschäftsverkauf.**

In einem Badeort Thüringens soll wegen plötzlichen Ablebens des Besitzers ein solles Schnittwarengeschäft (das einzige im Orte) nebst Haus- und Gartengrundstück schenkt verkaust werden.

Preis des Hauses mit Garten 25,000 M.  
Waarenlager circa 9000 M. 12,000 M. können hypothekarisch darauf stehen bleiben. Ratenzahlung 10,000 M.

Geblüftkäufer sollen ihre Mat. unter F. No. 105 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein im besten Bekannte befindl. altes, renommiertes Papier-, Feder- und Galanteriewaren-Geschäft in einer größeren Stadt Sachsen ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Gef. Offerten erbittet man unter F. W. 4404, an die Manzonen-Espedition von Rud. Mosse, Leipzig.

**Schwarzburg in Thür.****Hôtel zum weissen Hirsch**

hat ergeben Unterzeichner seit März d. J. vom Besitzer Herrn Gustav Süßner pachtweise übernommen und erlaubt sich hiermit, dasselbe allen Besuchern Thüringens in empfehlende Erinnerung zu bringen. Die Ausstattung des Etablissements gestaltet, den verschiedensten Ansprüchen gerecht zu werden.

Schwarzburg ist einer der schötesten Punkte des Thüringer Waldes und verspricht bei guter Bewirtung und aufmerksamer Bedienung einen angenehmen Aufenthalt.

Durchdringungsvoll Rudolph Michael.



LEIPZIG

Burgstrasse 2.

Echt Bayer. Export-Bier von Th. Ehmann in Kitzingen (General-Agentur für Sachsen) unbestreitbar an Feinheit, Güte und Wohlgeschmack 15 Flaschen 3 M. — Echt Zerbster Bitterbier nach altem Schrot und Korn, 13/l oder 20/l Flaschen 3 M. — Einsetz per Flasche 15 J. Von einem Dutzend Flaschen ab franco Haus oder auch Abonnement. Karten für einzelne Abholung zum Dutzendpreis.

Bass's Pale Ale	2 Flaschen
	40 J
	exclusive

Carl Grohmann, Burgstrasse No. 9.

**Grohmann's**

Original-Deutscher Porter Malzextract, diätetisches Halb-, Nahrungs- u. Stärkungsmittel bei Brust- u. Hämorrhoidalleiden, nicht minder heilsam bei akrobiotischen Lungentumoren, geschwächter Verdauung und allgemeiner Körperschwäche.

Durch zwanzigjährige Erfolge vorzüglich bewährt, wie eine Reihe Ehrenzeugnisse hochverdienter Aerzte aufs Glänzendste beweisen, ist noch keine Nachahmung im Stande gewesen, ihn zu erreichen oder gar aus der Gaule des Publicums zu verdrängen — In Flaschen zu 36 und zu 25 J. — 15 Fl. 3 M. 4 & 20 J. und zu 3 M.

**Bäckerei-Verkauf.**  
In einer industriellen Stadt Sachsen-Altenburg ist eine in der besten Lage befindliche neuerrichtete Bäckerei, welche seither schwunghaft betrieben wurde, veränderungshalber des Besitzers, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Sie enthält einen Ofen mit Kohlenanfeuerung, Backofenläden, fünf Stühlen, acht Tischen, zwei Küchen, die altholzigen Böden, Kellerräume und Schweineküche, die unteren Räume des Hauses sind mit Gasleitung versehen. Geechte Rechnanten werden erlaubt, ihre Wünsche unter C. R. an die Herren Maassenstein & Vogler in Altenburg zu senden. (N. 3450 M.)

**Butchier- und Frisier-Geschäft**  
in Dresden, mit guter Handhalt, ist sofort zu verkaufen u. mit wenig Kapital gleich oder besser zu übernehmen. — Dasselbe befindet sich Wallensteinstraße Nr. 5. A. Wagner.

Da weil ist umzugshälber so, ein ganzes Jahr geführt. Adr. B. H. 100 in der Ecke d. W. etw.

In einer der schönsten Straßen der Weltstadt sind 3 solide gebaute Bunthäuser in einem Complex, 2 davon mit Ladern, 1 worin Restauration betrieben wird für 27000 M., 24500 M., 14000 M., Hypotheken fest mit wenig Zahlung sofort zu verkaufen. Höheres auf Mat. unter Z. A. bei G. Taubert, Nikolaistraße Nr. 53.

Ein seit mehreren Jahren bestehendes

**Material- u. Productengesch.**  
seitler Tage ist sofort zu verkaufen  
Röhren Zehner Straße Nr. 34, 2. Et. v.

Zu verkaufen nach Factura wegen Übereide gesetzter Produkte, nebst Delicatessen-Geschäft.

Röhren Sidonienstraße 42, E. Gross.

2 kleine Restaurants, Neben ca. 400 M., sofort zu verl. d. A. W. Löffl, Poststr. 16.

Zur Begründung eines neuen Blattes, welches einige in seiner Art sein würde und sowohl aus diesem Grunde als auch aus einem wirklichen Bedürfniss entspricht, eine sofortige günstige Aufnahme im Publicum finden würde, wird ein

**Theaterkino**  
geplant, welcher Capital und womöglich auch etwas publicistische Praxis besitzt. Darauf reagierende Herren werden gebeten, ihre Wünsche unter G. S. L. No. 1100 in d. Exped. d. W. niederzul.

**Neue Pianino**  
mit Eisenrahmen von 175 M. an bis 400 M. sind unter Garantie zu verkaufen im Pianofortes-Blatt von Robert Geit, Königstraße 19.

Ein schönes Pianino ist für 375 M. zu kaufen Schrödergäßchen Nr. 6, III. Hälfte.

**Goldene und silberne Herren- u. Damenuhren, Goldwaaren, Sammlungen** a. Wett. 1 M., 1 Doppelschreibuhren, Uhrenmaschinen u. versch. Systeme, 1 S. Seige, 2 Broszülen, Cigarrer 100 Stück 2, 3 M. 4 M., neue und getz. Hölde, Rosen u. Westen billig zu verkaufen Halle'sche Straße 1, I. Et., im Geschäftsgeschäft.

**Federbetten**, seinesgleichen u. Flammefern, fert. Inlett, Bettdecken empfiehlt bill. O. Wachtler, Neumarkt 34.

4 Familien-Betten zu verl. Neukirchhof 7, 1 Et. **Federbetten**, auch alle Sort. neuer Bettdecken, fert. Inlett, in größten Ausf. billige Nicolastr. 31, Blauer Hirsch, bei Enke.

1 Bettie „Federbetten“, Bettbett od. Rückenweiss, und einige gesetzte Möbel, 1 Cessett, 1 Chiffonniere Berl. Neukirchhof 28, I.

4 Betten rath u. blau gest. Familien-Betten, 1 Chiffonniere, 1 Commode zu verl. Neukirchhof 28 I.

**Getrag. Herrenkleider**, Sommerüberzieher, Anzüge, Röcke, Hosen, Frack, Bluse, Stiefeln u. Verkauf Verhüg. 5, II.

**Polsterwaaren**, als: Matratzen v. 19 M. an, Sofas, Kaufladen (Sof. grün u. braun), Sautensieb u. solle gearb., empf. bill. Fr. Boissman, Tapet., Kauflad. 1, IV.

NB. Für gebrachte Bestellungen ist ein Briefkasten unten im Hause links von der Treppe.

**Billig! Billig!** Aus einer Concert-Masse empfiehlt ich einige neue Kleidungs-Stücke, als ein neues Colon-Büffet, 2 Bettdecken u. Bergl., welche sehr billig abgegeben kann. J. F. Pohl, Brühl 75, Kurhaus-Saal.

Wegzugsnehmer sollen ein complete, fast noch neues Wandschrank, Bettten u. d. andere Wertsachen gegenstände billig verkaufen werden.

Zu ertragten Nachhandlung von G. Ganser, Universitätsstraße Nr. 15.

**Wohnzimmerschrank** ist verl. Möbel, Spiegel u. Bergl. zu verl. Sonnabend 11, 1 Et. Auch ist deßhalb die Wohnung anderweit zu vermieten.

**Billige Sofas**, dunkle Mahag. Schreib- und Kleiderseit., Gardinen u. a. verl. Sternstraße 12 e.

**Möbelagentur**, Büchsen-, Kirschen-, u. andre Möbel, auch gute Federbetten, Sandwagen, Bettdecken, Gräble, Bildern, Uhren, Decimal- und Tafeluhren, Regale, eine Halbhause ist verkauf billig wegen Platzmangel Bülowstraße 28 parterre.

**Billige Kleider**, dunkle Mahag. Schreib- und Kleiderseit., Gardinen u. a. verl. Sternstraße 12 e.

**Möbel**, Bergl. u. Gink. Kl. Kleider- gasse 16, part. u. Unterges.

Denne zwei Bedingungen

früher Lehmanns Garten, jetzt 26 Gerberstraße 26 u. Blücherstr. 19,

empfiehlt sich zur soliden und billigen Ausführung von

Park-, Garten-, Teich-, Bassin- u. Beet-Einfriedigungen.

Balcon- und Grabgeländer nach den verschiedensten Bezeichnungen.

Gartenlauben, Hühnerhöfe, Völieren und Papageifässige.

Rosenschirme u. Schlingpflanzengestelle.

Schutzgitter für Glasdächer, Thüren und Fenster.

Neuheit: Tropfzitter mit Zinkosetten und geprägte Gitter

für Lust- und Wasserheizungs-Anlagen.

**Extra starke Gewebe und Geschockte zu Roben, Sand- und Erdbeuruhrkreisen.**

Hand- und Waschmaschinenflechte in jeder beliebigen Maschinenweite.

Drahtgewebe in allen vor kommenden Räumen, Spiralfeder-Matten unter sechs-jähriger Garantie für gleichbleibende Flechteit.

Gitterne Glashäuschenflecke u. Gestelle, Glashäuschenflecke, Fenstervorzeige, Fenstergitter, Rostgitter, Zuschneidungen und Anschläge sicher breitwinklig zu Diensten.

Commissionslager und Annahme von Bestellungen:

**Wein-Essig-Lager**

Détail.

G. H. Schröter's Nachfolger, Amtmann's Hof, Reichstraße Nr. 6, Nicolaistraße Nr. 45,

empfiehlt seine von ihm geführten vorzüglichen Fabrikate, als:

Östg. Essig & l' Estragon, & Flasche 40 J. Wein-Essig, echter, & Flasche 20 J.

Östg. Essig, fl. 1/2 Liter, & 30 J. Wein-Essig, & 10 J.

Trubens-Essig, echter & 25 J. Wein-Essig, einfach, & 5 J.

und nach Bitter. Bei Entnahme von Gebinden billige Preis-Notierung.

Gebinde, von 8½ Liter an enthaltend, halte vorzüglich.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 147.

Freitag den 26. Mai

1876.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Se. Majestät der deutsche Kaiser hat, so steht die „Prov. Corr.“, auch in der letzten Woche fast täglich den Truppenübungen bei Berlin und Potsdam beigewohnt. Neben den regelmäßigen Vorträgen hat Se. Majestät wiederholten Reichstagsfürsten Bismarck zum Vortrag empfangen. Die bisher durch die Ua- gen des Welters verhinderte Ueberredung nach Schloss Babelsberg wird jetzt voransichtlich nicht mehr stattfinden, da Se. Majestät noch der stillen Feier des Todesjubiläus des hochseligen Königlichen Vaters am Abend des 7. Juni nach Bad Ems abzureisen gedenkt, um dort zunächst noch mit dem Kaiser Alexander von Russland zusammen zu sein. Dem Badeaufenthalt in Enz wird in der zweiten Woche des Juli vermutlich wieder ein Besuch bei der großherzoglich-badischen Familie auf der Insel Mainau und gegen Witte Iuli die Reise nach Gastein folgen. In der zweiten Hälfte des August und im September wird der Kaiser den großen Manövern zwischen dem Gardekorps und dem 3. Armeecorps, sowie zwischen dem königlich-lübschen (12) und dem 4. Armeecorps, ferner mehreren großen Cavallerie-Manövern, namentlich auch bei Wetz besuchten.

Das preußische Herrenhaus hat in seiner Sitzung am Sonnabend zunächst den jüngesten Disziplinarverhängungsbeschluss mit 51 gegen 29 Stimmen angenommen. Unter den beiden ultra-montanen Rednern Graf Landsberg und Graf Brühl machte auch Baron Genf-Pillach eine kleinen oratorischen Versuch; er wandte sich über diese Vorlage, da doch eine „Amnestie“ unmittelbar bevorstehend sei. Die nächste Vorlage, des Grafen der Bahn-Halle-Kassel und Nordhausen Ritter betr., stand überall Beifall, während sie die Vorlage hinsichtlich der Übernahme einer Bischöflichkeit für die Prioritäten der Bahn-Halle-Sorau-Gaben mehrfache Bemängelung gefallen lassen mußte. Beide Entwürfe werden jedoch nach den Schlüssen des anderen Hauses genehmigt. Es folgt der Bericht der Petitionscommission über mehrere Petitionen, betreffend den Religionsunterricht in der Volkschule. Freiherr v. Landsberg hält über den Gegenstand eine lange Rede, verbreitet sich jedoch alljährlich über den Kulturmampf und wird daher von dem Präsidenten zur Sache gerufen. Steiner bemerkt, der Kulturmampf habe die Bischöfe und den Clerus freier gemacht als je, dann aber soll der Kulturmampf wesentlich an der angeblich wirtschaftlichen Lage Schuld sein, außerdem habe er den Protestantismus zu Fall gebracht. Die Rede wirkte so erwidrigend, daß ein Antrag auf Verlängerung der Majorität des Hauses lautete.

Das preußische Abgeordnetenhaus hat am Freitag Abends in einer mehr als dreistündigen Sitzung das ganze Kompetenzgesetz durchgelesen. Dasselbe liegt schon im Druck vor und zeigt nur geringe Abänderungen von den Commissionentschlüssen. Der Schmerinstag am Sonnabend rief einförmige Debatten, als man sofort gewählt ist, hervor. Allerdings wurden die meisten Gegenstände der Tagordnung fast ohne Debatte nach schärferen Beschlüssen erledigt, als die Verlegung des Kulturmamps. Die Befreiung des Gewerbebetriebes im Umlauf, Abschaffung der Servituten in Hessen und Mobilisierung in Hohenzollern; doch konnte die Tagordnung nicht ganz erledigt werden, die Berichte der Geschäftsförderungs-Commission darüber, ob mehrere Mitglieder wegen Beschränkung ihres St. verloren haben oder nicht, mußten abgelehnt werden. Über den Gesetzesentwurf, die Umgestaltung der Staatsbeamten könnte, keine Einigung erzielt werden und das Haus beschloß daher, denselben zur näheren Bildung an die Budgetcommission zurückzuweisen. Auch das Gesetz, betr. die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst, rief lebhafte Debatten hervor, wurde aber doch nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen. Die zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betr. den Antritt aus den jüdischen Synagogengemeinden, endete zwar mit Annahme desselben unter geringen Veränderungen nach dem Regierungsentwurf, aber nicht ohne längere Diskussion. Zu einer interessanteren Debatte kam es noch um Schluß der Sitzung, nachdem der Präsi. die Tagordnung abgelehnt hatte. Der Abg. Windhorst (Weppe) beantragte, die Südbörsenordnung von der Tagordnung zu streichen. Zur Begründung dieses Antrages führte er an, daß dieses Gesetz noch den Dispositionen des Herrenhauses nicht mehr zu Stande kommen werde — eine Ansicht, welche nicht allein im Herrenhause, sondern auch im Abgeordnetenhaus von der Mehrheit gehalten wird. Der Abg. Miguel trat aber scharf für Beibehaltung der Südbörsenordnung und Befreiung des ebenfalls angesetzten Kompetenzgesetzes ein, weil das Haus sich in seiner Abschaffung nicht nach dem Herrenhause richten könne und das Gesetz ein Übertreitungsdelikt sei. Zum Schluß riefen die Abg. Pastor und Richter (Hagen) an. Bei der Abstimmung trat die Mehrheit dem Wiederholten Antrage bei.

Das Gesetz wegen Übertragung der preußischen Bahnen u. a. an das Reich ist nun von beiden Häusern des preußischen Landtages angenommen und sofort dem Kaiser zur Billigung vorgelegt worden. Es wird wiederholt versichert, daß von der durch dies Gesetz der preußischen Regierung erhaltenen Ermächtigung zum Abschluß von Verträgen wegen Übertragung

alle Insurgenten die vorgeschlagenen Reformen accptieren.

Der Gereiß des Aufstandes in Bulgarien bringt die Wiener „Vol. Corr.“ aus Philippopol, 15. Mai, folgende Mittheilungen: „Die ziemlich allgemein verbreitete Annahme, daß der Aufstand in Bulgarien durch die Vorgänge in den türkischen Provinzen ins Leben gerufen wäre, ist durchaus irrig. Die Insurrection in Bosnien und der Herzegowina mag immerhin durch die Absorption der östlichen Streitkräfte dem Aufstande in Bulgarien den Zeitpunkt fixirt haben, der für dessen Ausbruch der relativ günstig war. Vorbereitet war derselbe bereits seit neun Jahren, und es läßt sich nicht leugnen, daß diese Vorbereitung mit organisatorischen Mitteln und innerer Kraft erfolgte, welche der Insurrection in Bosnien und der Herzegowina abzuhängen scheint. Hierdurch erklärt sich auch die rasche Verbreitung und das heimliche gleichzeitige Auftreten der Insurrection in allen Theilen des Landes. Der Aufstand ist zu beiden Seiten des Balkans ausgebrochen, und es ist nicht abzuschließen, wie die türkische Armee diesem Herrn werden soll. Eine Armee von 15.000—20.000 Mann kann schon heute nicht mehr für ausreichend erachtet werden, um der Bewegung Einhalt zu tun, und es dürfte der türkischen Regierung die jetzt nach so vielen Seiten hin engagiert ist, schwer fallen, auch nur diese verhältnismäßig geringe Masse dem bulgarischen Aufstande gegenüber zu stellen.“

## Mailänder Baccalaurfest der Schlacht von Legnano (29. Mai 1176).

(Originalbericht).

Mailand, 22. Mai.

Der Correspondent befindet sich in der bei seinem patriotischen Standpunkte unabreitbar angenommenen Lage, sich über das mit so großem Aufwand von Zeitungshistorik und Kalenderpolemik endlich in Szene gesetzte sechste Baccalaurfest der Schlacht von Legnano, wie es seit gestern hier begonnen hat, erwünscht kurz fassen zu können.

Es war in den letzten Monaten von italienischen Historikern, Journalisten und Publizisten soviel über die Bedeutung der erlöschenden Schlacht geschrieben und pro und contra geschrieben worden, daß namentlich hier das Publicum es müde ward, davon zu hören und zu lesen, und man, als das Fest nun endlich herangekommen war, beimaß es vergessen hätte und erst durch erneute Bösaussichten der demokratischen und der ultramontanen Presse daran erinnert werden möchte. Es waren den Leuten denn doch endlich die Augen darüber aufgegangen, daß von Seiten der eben-nannten beiden, diesmal Hand in Hand mit einander gehenden Parteien die Gelegenheit nur benutzt werde, um für die eigenen Zwecke Capital aus dem sogenannten Rittertum zu schlagen. Die Demokraten benutzten die Schlachtfeste um die Wacht, die Berechtigung der Volksbewaffnung zu demonstrieren, die Schwarzen zeigten in dem Siege bei Legnano nur den Triumph des Paritätismus über das Kaiserthum mit zukleidender Rasanwendung auf die Gegenwart, mit wenig verhüllter Spize gegen Deutschland und doch verding das alles nicht beim italienischen Volk.

Der praktische Berthold, die Rücksicht des leidigen Italiens, will sagen der herrschenden Klasse hat mit richtigem Takte sich durchaus adäquat und abwehrend gegen diese Bestrebungen verhalten. Dies zeigte sich an den äußerst säuglichen Summen, die infolge der wohlhabendsten Ausstattungen der Pariser Presse für das Fest gesammelt wurden, an der immer größer werdenden Gleichgültigkeit des Publicums im Ganzen gegen das ursprünglich von ganz anderer Seite ausgehende und sehr ernst gemeint gewesene Fest.

Das nationale Galoppfest, dessen Vorm auf dem bissigen Castellplay tatsächlich für das Ohr verhakt, wie die für drosselbare exzitante Dämonen gegenüber der enormen Ausdehnung dieses Exercitierfelds ganzer Armeedivisionen auch für das Auge verschwindet, hat nun gestern begonnen. Es ist die Probe davon, daß die Nation im Innern gleichgültig geblieben war.

Das Weiter hatte sich endlich wieder freundlicher gehalten; man hörte nach langen Wochen den ersten warmen sonnigen Tag, das erste Maiwetter, wieder. Kein Wunder, daß alle Welt auf den Füßen war, als die spätkleinischen und der fremden Schäphen gestern früh auf dem Domplatte sich anstellten, um durch die Parap. stricken nach dem Schlossplatz und dem Amphitheater (Arena) zu ziehen. Der Zug eröffnete mit einem Häslein wälder Schweizer, die mit dem Banner der schweizerischen Gesellschaft ausmarschierten. Es waren meist Schäphen aus St. Gallen, darunter der famous Nach. Hinterdein kamen Tyrolese mit ihren Fühlern, nach denen die italienischen Schäphen, viele mit den Fühlern ihrer Heimatländer, unter ihnen eine Schaar Studenten aus Padua. Der eigentliche Galoppfest war sehr klein, die Mailänder Arbeitervereine, das Knabenmärtcher des Wallensteins, die Stadtmauer in Uniform und Waffen (!), die Deputierten zum Fest, die Karabinieri, die Polizei und die übrigen Zugbegleiter bei allen solchen Aufzügen gaben der bunten Schaar erst einiges Aussehen. Es herrschte

ein munterer, harmloser Geist unter der Menge, welcher die Straßen füllte, durch die der Zug sich bewegte. Die Stadt hatte sich einzigen Rahmen schmuck angelegt, ohne jedoch sich durch Monumenten erheblich anzustrengen (was wie bei uns, leider). Die Consolate hatten gestagt, zu unserer Verwunderung auch das deutsche (jedoch nur für kurze Zeit); dann wurde die deutsche Fahne neben der italienischen wieder eingezogen. Einzelne der durch Schäphen vertretenen Städte, wie Alessandria, Cremona, vor Allem aber Trient (Trent) wurden mit Beifall begrüßt, d. h. durch Handclatschen.

In der arena angelangt, wurde der Zug vom Bürgermeister durch eine Ansprache allgemeiner Art eingeschlossen, aber herzlich bewillkommen, die Fahnen wurden in väterlichen Gewahrsam genommen und der Gabentempel für die Schäphen gezeigt.

Dann begab man sich aus dem Amphitheater hinaus auf den unmittelbar an dasselbe stoßenden Schlossplatz, befreite die Stände und eröffnete, nachdem der Bürgermeister, Provincialpräsident (Präfekt) und andere Honorationen die ersten Schäfe gethan, das eigentliche Fest durch ein lebhaftes Feuer auf der ganzen Linie.

Die Eröffnungsräume bestehen aus einer bläbisch dekorierten, aber durchaus nicht umfanglichen und bei allem gestern Rostmittags, wo ich mit Freunden dieselbe besuchte, nichts weniger als gefüllt. Bier- und Kaffee-Halle! Verpflegung durch lächelndes „Wiener“ Bier und heutigen italienischen Weinwein erschien zum Glück ganz und gar gewohnt.

Von einem schönen frischen Schäpentreiben und Leben, von einem bunten Durcheinander der aktiver und passiver Festhelfer beiderlei Geschlechts, wie bei uns in Deutschland, war wenig wahrzunehmen. Der Castelloplatz selbst bot wenig Veränderung von der Stadtzeit dar, wenn es nicht ein Dutzend läufiger Schaububen war, die ganz an Lanza gehahten, an den Kopfplatz in Leipzig nicht zu gedenken!

## Verschiedenes.

+ Berlin, 24. Mai. Unter der Zuschauermasse, welche den täglichen militärischen Schauspielen auf dem Tempelhofer Felde beiwohnt, will man nicht wenige Socialdemokraten bemerken, wie es denn überhaupt festgestellt ist, daß die armen Schreiber gegen unser lippisches Militär ebenso wie die eisgrauen Besucher der Box- und großen Paraden sind. Freilich, die jetzige Arbeitslosigkeit läßt den Trieb nach kostelojen Unterhaltung entschuldigen, denn sonst erscheinen, aber die Furcht, für „Rasdpatrioten“ gehalten zu werden, sollte doch bei geplanungsfähigen Parteimitgliedern überwiegen. Hofft will es scheinen, als wäre dieser Galop. Menschen einem Sacha-Masch ähnlich, der in seinem Roman „Die Ideale unserer Zeit“ den Deutschen ein Spiegelbild ihres heutigen Werthes vorhalten will und der diecalhals mit Begehr in einen eigend von ihm erforschten Morast der Unstetigkeit umherwälzt. — Untere Theaterunternehmer würden sich befriedigt fühlen, wenn sie mit ihren halben Entrümpelungen ein halb begütigtes Publicum ebenso herbeilösen könnten, wie es den oben berührten kostlosen Schauspielen mit den „Habentischen“ gelingt. Ihre Anstrengungen sind nur zu oft vergeblich und da das Weiter auch noch nicht warm und beständig werden will, so gefallen sich alle Concertunternehmer und Besitzer von Opernlokalen ihnen zu und die Klageleider über die schlechten Seiten wollen kein Ende nehmen. Der morgige Himmelsfahrtstag und dann wieder Pfingsten müssen besser besonders schön sein, um Angebot und Nachfrage in Bezug auf unter Vergnügungslieben wieder ins gehörige Gleichgewicht zu bringen — Selbst ist es, daß unsere Spree alljährlich so viele Opfer fordert. Das rabige Wasser fordert auch die Randalisten auf, eine Kahnfahrt zu versuchen; bei Wiederholungen werden sie schon wagen, bis dann irgend ein Windisch, das Bootserfahren eines Dampfschiffes oder dergleichen eine heftige Bewegung des Wassers hervorruft und die bisher zuverlässlichen Schiffer bei wirklicher oder eingeschüchterter Gefahr den Kopf verlieren läßt. Am schlimmsten lassen solche Unfälle auf den Spreearmen ab, wie denn erst am vorigen Sonntag auf dem schönen Müggelsee fünf Personen mit ihrem Kahn, man weiß nicht auf welche Weise, verunglückt und ihren Tod sandten.

— Eze, eze, eze, eze, eze. Die nachstehende Sonett-Spielerei veröffentlicht Edward Dorisch in der „Illinois Staatszeitung“:

„Ist des Genius Form auch feine Rose,  
Hält doch es schwer nicht einen Bergh,  
Sich's ein zu tummeln ohne eine Rose,  
Kut plötzlich er das Ohr mit schwert Rose.  
Tritt er zu nah nicht reinlicher Sympos,  
Läßt er das Wort in richtigem Konzert,  
Begiebt' er mit Kahn keine Romantise.  
Die Poetie ist eine lustige Rose,  
Die gern fern sich hält das Orpheusprey,  
Und selber sich vergnügt an seinem Zug.“

— Ich aber endige mit einem Anzeige:  
Und heißt sie dir das Pub, das parabate,  
Swarz nicht den Kubert, doch den Zug vom Zug.“

**Gesucht** eine seine **Wohlbau-Garnituren** sehr billig zu verkaufen, auch empf. verliehen, andere **Holzwaren**, sowie Möbel aller Art.

R. Windmühlgasse 2, G. Göme.

**Gesucht** ein großer runder Tisch, stark gebaut, welcher sich für Restauraturen als Garten- oder Stammtisch eignet, ist zu verkaufen. Görlitz, Waldstraße 7.

Bis verl. 1. März. Kleiderstr. 32, p. r.

**Contorpult** Lager, R. Fleischergasse 15.

**Cassafraum** Lager, R. Fleischergasse 15. J. Barth

1. Geldsack verl. R. Fleischergasse 18.

1 gr. „Marquise“ verl. R. Fleischergasse 18.

Eine Große Hoster-Räummaschine steht zum Verkauf billig bei Wagner, Leichengartenstraße 5.

**Frister & Rossmann's**

Wheeler-Wilson-Räummaschinen sind mir z. Fabrikpreis zu verk. übergeben worden. Reihjährl. Garantie und Unterricht werden angeboten.

G. Sibang, Große Fleischergasse 21.

**Für Schneiderinnen!** Eine sehr gut wählende Singer-Maschine, fast neu, ist billig zu verkaufen Neudorf, Heinrichsstraße Nr. 25, IV. etage.

Habil., Sägen, Schraubzwingen, sowie verschied. Werkzeug zu verk. Sidonienstr. 18, Tr. E. I.

Eine große Marquise billig zu verkaufen. Friedrich Kind, Nürnberger Straße 61.

Eine Partie gute Pfosten und Breiter sind billig zu verkaufen. Röderes Holzholz Nr. 14.

**Gartensand,** höchste Qualität, liefert schnell und billig Herrmann Schramm, Mühlung, 10.

**Gartensand,** schön rot und schwarz, wird jederzeit gefabrikt. Bestellung Thalstraße Nr. 12 in der Bäckerei.

Feinsten roten Gartensand liefern billig Gebrüder Reiche,

Vogtwey, Alte Straße 4.

(R. B. 599.) **Maf**

**Abbruch**

ist ein kleines Comptoir-Gebäude, 7' tief u. 10' lang und 2 Etagen-Schuppen, mit Pappe gedeckt, billig zu verkaufen im Holz-Geschäft, Görlitzer Weg vor dem Gerberthor.

Eine Partie alte Mauersteine ist zu verkaufen Moritzstraße Nr. 17.

Eine größere Quantität 4-seitige Tafeln wird auf Bestellung nach Leipzig geliefert. Ausland wird erhältlich Rathenausstr. 2, Hof 3 Tr.

Eine leichte eins. Holzholz billig zu verkaufen Lügnowstraße Nr. 23, p. r.

2 starke Wickerpferde (zur Drosche passend) stehen zum Verkauf in

Wittersfeld, Hallische Straße Nr. 11 u. 12

Freitag den 28. Mai trifft ein Transport

Deßauer neumilch.

Deßauer Kuh mit

Kälbern hier zum Verkauf ein.

Görlitzstraße Nr. 22, Jüngenberg's Gut.

F. Heyn, Viehhändler.

Freitag den 28. Mai trifft ein Transport

Deßauer neumilch.

Deßauer Kuh mit

Kälbern hier zum Verkauf ein.

Albert Herling, Viehhändler, Oberstraße 50, Schwarzes Ross.

Ein Jagdhund ist sofort zu verkaufen Ruchen-

gartenstraße 5 bei Wagner.

**Habt Acht.**

Angestammten sind die be- liebten ungarischen David-Croesser, zu hören und zu verkaufen Oberstraße Nr. 50, Schwarzes Ross, part. links.

Zu verkaufen ist ein schöner großer Cochinchina-Hahn Gustav Adolf-Gasse 22.

**Kunstgewerbe.**

**Associations-Gesucht.**

mit 5000 M. wünscht sich ein verheiratheter Kaufmann an einem nachweislich rentablen Geschäft zu betreiben oder ein solches zu übernehmen. Adressen wolle man unter Z. Z. 20 in der Expedition dieses Blattes niederschreiben.

**Gefauft** werden zu hohen Preisen seit. Herren- u. Damenkleider, Bettw., Wäsche, usw. Leicheng. u. Nor. str. G. Fleischergasse 19, Hof 1. M. Kremer.

**Getrag** Herren- u. Damenkleider, Bettw., Wäsche usw. zu höchsten Preisen Adressen erbeten E. Reinhardt, Reichstraße Nr. 8, III. (R. B. 512.)

**Getrag. Herrenkleider**, alle Garderobe, Bettw., Wäsche u. sonst zu höchsten Preisen. Dr. erb. Garzschädel 5, II. Kaiser

**Gefauft** zu höchsten Preisen Herrenkleider, Bettw., Wäsche, Schuhwerk u. bei F. Rädiger, Hainstraße 5, 2½. Treppe.

**Geschr. Möbel werden zu kaufen gesucht** Raundörfchen 4 III.

**Zwei Nachzimmerschränke**, gebraucht aber noch gut, zu kaufen gesucht beim Hausmann in der Georgenhalle.

Eine Trommel wird zu kaufen gesucht Adressen nebst Preisangabe unter „Trommel“ in der Expedition dieses Blattes niederschreiben.

Ein alter Weinkübel für Backanden zu kaufen gesucht Markt 8, II. Haarhandlung.

Oleander werden gesucht, mit Preisangabe & Stück, beim Handmann Poststraße Nr. 1.

### Achtung.

Von einem Reichbeamten mit 3000 M. Einkommen wird von Selbstverständlern ein Capital von 1500 bis 2000 M. auf 2 bis 3 Jahre gegen 8 bis 10% gesucht. Sicherheiten: die Gültion von 1500 M. außerdem eine Lebensversicherungspolice von 3000 M. Adressen unter T U 57, bei Hansenstein & Vogler in Leipzig niederschreiben. (H 32623.)

### 25,000 Thaler

gegen erste Hypothek auszuleihen. Gesucht unter R. M. L. in der Expedition dieses Blattes.

45,000 Mark sind im Ganzen oder getrennt gegen 1 Hypothek auszuleihen.

Dr. Andritschky, Reichstraße 44

3000 Mark werden gegen Leistung auf ein Haus jetzt oder später gesucht. Selbstverständlern werden gebeten, ges. Adressen unter M. N. II 191 in der Expedition dieses Blattes niederschreiben.

Geld gegen sichere Papiere zu verleihen Zeitzer Straße 24 d vorläufige rechts.

Geld aus Werthsachen Gr. Windmühlenstr. 10, O. I.

Geld Klosterstraße 11, I. Treppe Hoff 1, auf Gold, Silber, Leichengasse 12.

Geld auf alle Werthsachen mit Rückl. Zinsen billig, Nicolaistraße Nr. 38, 3. Etage

Geld am billigsten auf Wölfe, Bettw. Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leichengasse, Möbel, Cigaren, Wein u. Zigarrenstraße Nr. 11, I. Etage.

### Heiratshgesuch.

Ein Wittwer, Anfang 40 Jahre, mit einigen Kindern, nicht klein, Inhaber eines kleinen Geschäfts, auch Handelsfänger, möchte sich wieder mit einem brauen rechtsschönen Mädchen oder Witwe zu verheirathen, aber nicht zu jung. Offiziell gemeinte Anträge mit näheren Verhältnissen sind in der Expedition dieses Blattes unter A. Z. 44 niederschreiben.

Ein junger hier etablierter Kaufmann sucht eine liebenswürdige junge Lehrerlehrerin mit einem kleinen Vermögen. Werthe Briefe bittet man unter R. II 95 in der Expedition dieses Blattes abzugeben. Strengste Discretion zugestellt.

Damen finden unter Discretion freundliche Aufnahme bei Gebraume Brause, Dresden, Wilsdruffer Straße Nr. 34.

**Privat-Entbindung.**

Wilhelmine Nauß, Gebraume, Schneiderei, Kleiner Bauan, Mariannenstraße 42b, 1. Et.

### Offene Stellen

Für eine größere gut renommierte Cigarrenfabrik in Sachsen wird ein Meister, welcher mit der Branche vollständig vertraut ist und in solcher schon mehrere Jahre mit Erfolg gearbeitet hat, gegen guten Kasten, gesucht. Antritt kann nach Umhänden erfolgen.

Offiz. unter T. G. 44 an Hansenstein & Vogler in Leipzig. (H. 32620.)

### Als 2. Lagerist

wird ein junger Commis, welcher in schriftlichen Arbeiten gewandert, für ein **Augenoptikgeschäft** in Halle gesucht. Antritt 15. Jani oder 1. Juli.

C. Werner, Ransdörfer Steinweg 72, II.

Ein junger Mann, der doppelten Sachführung und Comptoirarbeiten möchtet, findet per 1. Jani Stellung in einem hiesigen Geschäft für technische Artikel.

Offiz. nebst Referenzen in Copie unter G. 192 in die Expedition dieses Blattes.

Gef. 3 Commis, 1 Verkäufer (200 M. Geh.), 4 Verwalter, 10 Kellner, 6 Kellner, 1 Bäckerei, 2 Dienst, 1 Kaufl., 2 Käfers, 1 Wasch., 6 Schreiber, 6 Knechte L. Friedrich, Große Fleischergasse 3, I.

3 Commis, 2 Schreiber, 2 Bäckerei, 5 Kellner, 2 Wasch., 3 Kellnerinnen, 8 Rechte i. Rechts.

G. C. Klemm, Kapferg. 11 im Laden.

Als geschäftl. Hülfe suchen für 1 Posamenten-Geschäft einen j. Mann mit hübscher Handschrift und manierlichen Weisen. Lohn ca. 40 M. pr. M.

„Merkur“ in Leipzig, Ranz. Steinweg 8.

Eine größere hiesige Cigarrenfabrik sucht einen tüchtigen Factor.

Adressen unter M. N. 152 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

### Notenstecher

gesucht. Preise nach Leipziger Tarif. Danach Condition und freie Reise. Offiz. erbeten.

Görlitz. Moritz Dreissig Aufhalt für Kunststoffen.

Ein tüchtiger Maschinentechniker wird sofort engagiert. Barthel & Hermann.

Ein im Gravir- und Ueberdruck gebildeter

### Steindrucker

findet dauernde Condition. Benguisse und Probearbeiten ex. exzellent franco.

Ludwig Weißauer, Langensfeld 4/8.

Gesucht ein accurate Buchbinder, gebildeter Druckerei, von Ford Riedel, Schützenstraße 4.

Kocher auf Box sofort gesucht

Sidonienstraße 12/18, Kramer.

Zwei Stellmachergesellen sucht sofort

M. Rischko im Galate, Röderstraße 11.

Gesucht sofort ein Schuhmacherselle Herrmannstraße 226, Connewitz. Rapphahn.

Ein tüchtiges Barbiere ob. Friseurgehilfe, welcher barbiert, erhält dauernd eine gute Stelle.

Näherset Wurzen, Lindenstraße, im Barbiere ob. Friseurgehilfe.

Einen Lehrling mit gater Schulbildung such:

Alexander Wacker, Maschinengeschäft.

Gesucht wird pr. 1. Jani ein zuverlässiger

Wollfleck. Zu melden

Reutkischof 14, im Comptoir.

Gesucht 1 Ober, 1 Zimmermeister, 1 Bäckerei

1. Jani, 6 j. Käfer 1. Reit. u. Bäckhof, Koch 30 M. Gehalt, 1 Haushalt, 2 Haushälften durch D. Werner, Hainstraße 25, Tr. B. 1.

Ein junger gewandter Kellner, welcher schon als solcher in Hotels war, findet zum 1. Jani Stellung.

Hotel de Prusse.

Ein junger Kellner, um 18 Jahre, mit einer guten Tinten- u. vortheil. Bedingungen

sucht ein tüchtiger Kellner, ob. Hotel de Prusse.

Eine Lehrerin auf eine gute Stelle auf

Reutkischof 14, im Comptoir.

Gesucht ein tüchtiger Lehrer auf eine gute

Stelle auf Reutkischof 14, im Comptoir.

Eine Lehrerin auf eine gute Stelle auf

Reutkischof 14, im Comptoir.

Eine Lehrerin auf eine gute Stelle auf

Reutkischof 14, im Comptoir.

Eine Lehrerin auf eine gute Stelle auf

Reutkischof 14, im Comptoir.

Eine Lehrerin auf eine gute Stelle auf

Reutkischof 14, im Comptoir.

Eine Lehrerin auf eine gute Stelle auf

Reutkischof 14, im Comptoir.

Eine Lehrerin auf eine gute Stelle auf

Reutkischof 14, im Comptoir.

Eine Lehrerin auf eine gute Stelle auf

# Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 147.

Freitag den 26. Mai

1876.

## Mietgesuch.

**Gesucht ein brauchbares Wianino** mit gegenwärtige monatliche Entschädigung zu mieten geplant. Adressen unter P. F. 24 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Eine 1. oder 2. Et. von 6—7 Stuben im Preise bis 500 M wird von einer sehr ruhigen Familie bis 1. October gesucht. Adressen unter W. S. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, abzugeben.**

**Eine kleine sehr ruhige Familie, aus 3 Personen bestehend, sucht nicht zu entfernt von der inneren Stadt ein Logis, Parterre bis 2. Etage von 4 bis 5 Stuben und Zubehör im Preise von 3—400 M, October beziehbar. Adressen mit Rückstaben F. W. erbitten man bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.**

**Gesucht eine Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, nicht über 2 Tr., im Preise von 1000 M für 1. Juli, Nähe des Schlosses, wäre den Vorzug haben. Adr. sind bei Hrn. D. Klemm niederzulegen. R. V.

In der Nähe des Peterssteinwegs wird zum Herbst ein hübsches Logis gesucht im Preise bis zu 600 M.

Adressen sind abzugeben im Colonialwarengeschäft Peterssteinweg Nr. 3.

Herrn Haubel, ersuche, ihre bis 1. Juli frei werd. Wohnungen im Preise v. 80—150 M wegen vieler Nachfr. bei mir anzumelden, womögl. Stadt oder innere Vorstadt. Local-Comptoir Nr. 5, Graichen, Universitätsstraße Nr. 12, 1. Etage.

**Gesucht wird ein Logis von Leuten ohne Kinder mitte in der Stadt oder innere Vorstadt vor 1. Juli o. später erbeten Burgstraße 11, I.**

Für Michaelis wird in Cölln ein anständ. Familienlogis von mindestens 4 heizbaren Zimmern mit Garten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. B. C. 14 in der Klemm'schen Buchhandlung, Universitätsstraße, erbitten.

**Gesucht von 3 jungen Leuten eine meublierte Wohnung bei einer gebildeten Familie, 3 bis 4 Zimmer, im östlichen Theile der Stadt, womöglich mit Pension. Adressen bitten man Hotel Palmbaum abzugeben.**

Ein junger Mann sucht eine große unmöblierte Stube. — Adressen mit Preis unter G. G. 24. Expedition dieses Blattes.

## Vermietungen.

**Ein leeres Restaurationslocal für 250 M soll zu vermieten durch W. W. Löffl, Poststr. 16.**

**Emilienstraße Nr. 10** ist ein Gewölbe nebst Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Kammer, Keller, Boden, Wasserleitung etc. zu vermieten.

Obendreißig ist noch ein Gewölbe, jedoch ohne Wohnung zu vermieten. Nähertes

Petersstraße Nr. 18, 2. Etage.

Per 1. October 1. Gewölbe im Brühl 400 M meistet, per 1. Juli ebenfalls mehrere Geschäftsräume, hintenheraus gelegen u. mehrl. 250 M, per 1. Oct. nahe der Weststraße 2 große Lagerräume, dazu Boden u. Garterrain nebst Bodenwinde gehörig, 400 M, event. könnte für spätere Zeit das ganze Haus zur Fabrik oder zur Schule abgegeben werden, per 1. Oct. 1 Leben f. Buchhändler oder Gal. u. Wasserleitung-Requisiten, Kurzwaren etc. passend, in der Königstraße billig zu vermieten durch das

Local-Comptoir F. L. Scheffler, Löperstraße Nr. 4.

**Su vermieten ist** gleich ein Gewölbe mit Schreibstube u. Lieberlage Al. Fleischberg 6 durch Dr. Wendler sr., Katharinenstraße 24, II.

**Sophienstraße Nr. 11** ist ein Stall für zwei Pferde nebst Sattel- und Hurschen-Kammer, gleich oder auch später zu vermieten. Nähertes Petersstr. Nr. 18, 2. Et.

**Becker Straße Nr. 24d** ist das höchst elegant eingerichtete hohe Parterre mit Borgarten, sowie die 2. Etage mit Salo, Salo, 6 Zimmern mit Bad. u. complete Bade-einrichtung sofort oder später zu vermieten.

**Humboldtstraße 20** ist per 1. October die hohe, confortabel eingerichtete Parterre zu vermieten, bestehend aus 1 Salo, 7 Stuben, 2 Kammer, Badzimmer, Küche, Keller, Boden. Dazu ein Garten. Besichtigungzeit der Wohnung zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags. Nähertes Petersstraße 18, 2. Etage.

**Zu vermieten zu Joh. ein Parterre-Logis** im Hinterh. bestehend aus 2 Stub. 1 Kammer, 1 Küche u. Boden. Preis 110 Thaler. Wiesenstraße Nr. 7, 1. Et. rechts.

**Bonifaciusstraße 4.** Michaelis zu verm. die 1. Etage, bestehend aus 5 Stuben, Beigele. u. Gart. Näh. das part. zu erf.

Gleich oder später ist zu vermieten ein hoches confortabel Parterre in noblem Hause, 4 große Stuben u. Zubehör, Südstraße Nr. 7, bezgl. ein hübsches mittleres Logis, 3 gr. Stuben, Küche u. Nähertes dafelbst.

**Zu vermieten ist** zum 1. October d. J. die 1. Etage Waldstraße Nr. 14

## Am Marienplatz

Am vorm. 1. October die 1. Etage mit Garten für 550 M. Näh. beim Süder Nicolaistr. 6, II. Johannis zu verm. am Kloßpl. 1 Et. 4 Et. 3 R. 210 M, 1 bezgl. 3 Et. 3 R. 190 M, bezgl. eine 2. Et. 4 Et. 3 R. 205 M, 1 bezgl. 3 Et. 3 R. 185 M, bezgl. 3 Et. 4 Et. 3 R. 190 M. 175 M, Michaelis südne 3 Et. Lößnitzstraße 4 Et. u. Bad. 200 M Local Comptoir Albertstraße 22, 3. Etage.

**Eine schöne 1. Etage 2 Stub. u. Bad. 250 M, in einem kleinen Hause nahe dem Rosenthal, ist vom 1. Juli ab zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barthsgässchen 9, 2. Etage.**

**Zum 1. Juli event. 1. October** ist wegzuholzen in gespannter, guter Lage eine confortable erste Etage mit Balkon abzugeben. Nähertes bei W. Krobitzsch, Barthsgässchen Nr. 9, 2. Etage.

**Eine neu eingerichtete 1. Etage von 4 Stuben und Zubehör, 250 M am Rosenthal, ist an eine ruhige Familie vom 1. Juli oder früher zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barthsgässchen 9, 2. Etage.**

**Eine 1. Etage von 6 Stuben u. Zubehör, 800 M, an der Marienstraße, ist Wegzahler vor 1. Oct. an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barthsgässchen Nr. 9, 2. Etage.**

**Gustav Adolph-Straße 22** ist die erste halbe Etage zu vermieten.

## Albertstraße Nr. 9

ist die neu eingerichtete 1. Etage mit Balkon zu vermieten, besteh. aus 5 Stuben, 3 Zimmern, Küche, Keller, Boden, Gas und Wasserleitung, Watercloset. Nähertes Petersstraße 18, 2. Et. 2 Et. Blasewitzer Str. 20 ist los oder später für 210 M an eine kleine Familie zu vermieten.

Eine 2. Etage, enthaltend 3 Wohnzimmer, 3 Schlafzimmer, Speisekammer, große Küche (Wasserleitung und Closets), in Lindenau, nahe dem Rathaus, mit prächtiger Aussicht, ist per Johannis billig zu vermieten.

(H. 32599.) **Friedrich W. Schmidt, Dampfzägewerk am Ruhtharm.**

## Zu vermieten

Rümlerstraße Nr. 2 sofort od. später an ruhige Leute die 3 Treppen hoch gelegene Dach-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Keller und Bodenraum. Nähertes dafelbst parterre.

## Sophienstraße Nr. 11

ist gleich oder auch später die 3. Etage zu vermieten, best. aus 4 Stuben, 1 Kammer, Küche, Bodenraum, Keller, Wasserleitung etc. Nähertes Petersstraße Nr. 18, 2. Etage.

**Zu vermieten sofort oder später eine elegante 4. Etage, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, Gas, Wasserleitung und Winterfenster, Braxstraße Nr. 3.**

**Zu vermieten pt. 1. Juli Sophienstr. Nr. 25 eine halbe 4. Etage, 3 heizb. Zimmern, Küche u. Bad. für 245 M. Kamml. erh. 1. Etage.**

## Humboldtstraße 20

ist per 1. October die 4. Etage zu vermieten, bestehend aus 5 Stuben, Küche, Boden, Keller, Wasserleitung. Besichtigungzeit zwischen 10 u. 12 Uhr Vormittags. Nähertes Petersstraße 18, 2. Etage.

**Zu vermieten den 1. Juli fr. Hollorig an Leute ohne Kinder d. H. Kohlenstraße 9d.**

**Zu vermieten sofort 1 Logis zu 160 M, eins zu 100 M. zu 200 M. Humboldtstr. 7, II. Et. zu 250 M Blasewitzer. Näh. Nordstr. 24, I.**

**1. October zu vermieten Wohnung von 5 Stuben u. Zubehör, gut eingerichtet und schön gelegen, 300 M. Näh. Höhe Straße 33B, part.**

## Gesort oder später

zu beziehen sind billige Wohnungen von 55 bis 400 M, Südstraße Nr. 87, Ecke der Kreuzstraße. Nähertes beim Handmann.

**Zum 1. Juli in seinem Hause schöne Familien-Wohnung, 3 Stuben, Schlafräume und Zubehör, zu vermieten, Wohnung tapetiert, 230 M. Turnerstraße Nr. 15, 3. Etage links.**

## Zu vermieten

Überhardtstraße Nr. 11 per 1. Juli eine Wohnung 3 Treppen für 160 M, eine bezgl. 4 Et. für 140 M. Nähertes beim Handmann dafelbst.

## Moschelesstraße Nr. 79L.

**Zu vermieten sind** freundliche Logis von 110—130 M sofort oder 1. Juli. Näh. d. Handm.

## Vermietung.

In schönem solid gebauten Hause, Edstr. 13 (Sonnenseite), sind einige der Räume entsprechend eingerichtete Familienlogis zu 150—200 Thlr (sehr preiswert) zu vermieten. Nähertes bei den Besitzern dafelbst.

**Zu vermieten** Johannis ein Logis, vier Stuben, Küche, 5 Zimmern. Näh. beim Hause, besitzer Rosenthalgasse 6, Holzgebäude 1 Tr.

**Zu vermieten** 1. Juli: 60, 90, 100, 115, 150, 200 M, Wohnung mit Gewölbe i. Fleischer, Werkstätten, seines Parterre mit schönem Garten 500 M, Michaelis Logis von 100 bis 1600 M in allen Stadttheilen.

Local-Comptoir Lindenstraße 42. Gross.

**Zu vermieten** 1. Juli mehrere Logis von 80—350 M in der Stadt, sow. e. 4 Logis Neuschönfeld zu 50—110 M u. 1 Wohn. Connewitz 50 M, welche auch f. d. Sommer, verm. werden kann Local-Comptoir Universitätsstraße 12, I.

**Zu vermieten** 1. Juli: 60, 90, 100, 115, 150, 200 M, Wohnung mit Gewölbe i. Fleischer, Werkstätten, seines Parterre mit schönem Garten 500 M, Michaelis Logis von 100 bis 1600 M in allen Stadttheilen.

Local-Comptoir Lindenstraße 42. Gross.

**Zu vermieten** 1. Juli mehrere Logis von 80—350 M in der Stadt, sow. e. 4 Logis Neuschönfeld zu 50—110 M u. 1 Wohn. Connewitz 50 M, welche auch f. d. Sommer, verm. werden kann Local-Comptoir Universitätsstraße 12, I.

**Zu vermieten** 1. Juli: 60, 90, 100, 115, 150, 200 M, Wohnung mit Gewölbe i. Fleischer, Werkstätten, seines Parterre mit schönem Garten 500 M, Michaelis Logis von 100 bis 1600 M in allen Stadttheilen.

Local-Comptoir Lindenstraße 42. Gross.

**Zu vermieten** 1. Juli an eine kleine Wohnung im Seitengang Königspal. für 195 M. Möb. bei Herrn Molwitz dafelbst im Bordeng. 2 Et.

Johannis beziebt. mehrere frdl. Logis in 1 u. 2. Et. bill. Sebastian Bach-Straße 26, I. Wese. Logis 115 M Rennitz, Heinrichstraße Nr. 16.

**Elegantes Sommerlogis in Lindenau** mit oder ohne Möbel zu vermieten, 2 Stuben und Kammer, event. auch Küche, prächtiger Garten, in nächster Nähe der Pferdebahn gelegen, passend für eine Familie, womöglich ohne kleinere Kinder, oder für anständige junge Herren.

Nähertes Lindenau, Lindenstraße 4 parterre.

**Zu vermieten** 1. Juli an eine kleine Wohnung im Seitengang Königspal. für 195 M. Möb. bei Herrn Molwitz dafelbst im Bordeng. 2 Et.

**Elegantes Sommerlogis in Lindenau** mit oder ohne Möbel zu vermieten, 2 Stuben und Kammer, event. auch Küche, prächtiger Garten, in nächster Nähe der Pferdebahn gelegen, passend für eine Familie, womöglich ohne kleinere Kinder, oder für anständige junge Herren.

Nähertes Lindenau, Lindenstraße 4 parterre.

**Zu vermieten** 1. Juli an eine kleine Wohnung im Seitengang Königspal. für 195 M. Möb. bei Herrn Molwitz dafelbst im Bordeng. 2 Et.

**Elegantes Sommerlogis in Lindenau** mit oder ohne Möbel zu vermieten, 2 Stuben und Kammer, event. auch Küche, prächtiger Garten, in nächster Nähe der Pferdebahn gelegen, passend für eine Familie, womöglich ohne kleinere Kinder, oder für anständige junge Herren.

Nähertes Lindenau, Lindenstraße 4 parterre.

**Zu vermieten** 1. Juli an eine kleine Wohnung im Seitengang Königspal. für 195 M. Möb. bei Herrn Molwitz dafelbst im Bordeng. 2 Et.

**Elegantes Sommerlogis in Lindenau** mit oder ohne Möbel zu vermieten, 2 Stuben und Kammer, event. auch Küche, prächtiger Garten, in nächster Nähe der Pferdebahn gelegen, passend für eine Familie, womöglich ohne kleinere Kinder, oder für anständige junge Herren.

Nähertes Lindenau, Lindenstraße 4 parterre.

**Zu vermieten** 1. Juli an eine kleine Wohnung im Seitengang Königspal. für 195 M. Möb. bei Herrn Molwitz dafelbst im Bordeng. 2 Et.

**Elegantes Sommerlogis in Lindenau** mit oder ohne Möbel zu vermieten, 2 Stuben und Kammer, event. auch Küche, prächtiger Garten, in nächster Nähe der Pferdebahn gelegen, passend für eine Familie, womöglich ohne kleinere Kinder, oder für anständige junge Herren.

Nähertes Lindenau, Lindenstraße 4 parterre.

**Zu vermieten** 1. Juli an eine kleine Wohnung im Seitengang Königspal. für 195 M. Möb. bei Herrn Molwitz dafelbst im Bordeng. 2 Et.

**Elegantes Sommerlogis in Lindenau** mit oder ohne Möbel zu vermieten, 2 Stuben und Kammer, event. auch Küche, prächtiger Garten, in nächster Nähe der Pferdebahn gelegen, passend für eine Familie, womöglich ohne kleinere Kinder, oder für anständige junge Herren.

Nähertes Lindenau, Lindenstraße 4 parterre.

**Zu vermieten** 1. Juli an eine kleine Wohnung im Seitengang Königspal. für 195 M. Möb. bei Herrn Molwitz dafelbst im Bordeng. 2 Et.

**Elegantes Sommerlogis in Lindenau** mit oder ohne Möbel zu vermieten, 2 Stuben und Kammer, event. auch Küche, prächtiger Garten, in nächster Nähe der Pferdebahn gelegen, passend für eine Familie, womöglich ohne kleinere Kinder, oder für anständige junge Herren.

Nähertes Lindenau, Lindenstraße 4 parterre.

**Zu vermieten** 1. Juli an eine kleine Wohnung im Seitengang Königspal. für 195 M. Möb. bei Herrn Molwitz dafelbst im Bordeng. 2 Et.

# Schützenhaus.



**Gente**  
9. Abonnement-Concert  
vom Musichor des 8. Infanterie-Regiments  
Nr. 107 unter Leitung des Herrn Capellmeister  
Walther im Trianon-Garten und  
von der Capelle des Herrn Dr. Hellmann  
im Vordergarten.

In den Tonhalle des Bordergarten  
Austreten des Mr. Dan. Harvey, genannt  
das menschliche Chamäleon (1/2 Uhr).

(10 Uhr)

Darstellung der  
**Wunder-Fontaine**

mit lebenden Gruppen und überraschen-  
den Beleuchtungs-Effekten ausgeführt von Herrn  
Prof. Mark Wheeler.

Von 9—1/2 Uhr festliche Belichtung.  
Bei günstiger Witterung 12,000 Glämmen.  
Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

Eintrittspreis die Person 1 L.  
Gaison-Abonnementkarten nur für hiesige  
Einwohner, gültig bis Mitte September a. C.,  
für einen Herrn 5 L., eine Dame 4 L., für ein Kind  
2 L. und für jede Familie inklusive Eltern und Kinder  
über 6 Jahre, mit Abschluss erwachsener Söhne und  
verheiratheter Töchter, 10 L. sind am Tage im  
Contor und Abends an der Ecke des Schützen-  
hauses zu haben.

Bei ungünstigem Wetter finden Concert  
und Vorstellung in den Salen statt.

C. Hoffmann,  
Königl. Hofrestaurant.

**Nur noch 3 Vorstellungen.**  
**Circus Renz.**

Königplatz.

**Freitag den 26. Mai 1876**  
**Parade-Gala-Vorstellung**

(wie hier noch nicht gezeigt wurde).

Austreten der vorzüglichsten Mitglieder des Herren-Personals.  
In der 1. Abtheilung werden nur Damen deßtühren und auch die Stallmeisterstellen vertreten.  
16 Mousquetaires.

**Manöver**, geritten ohne Sattel von 20 Damill.  
Concours der Röryhänen Fräulein Nella und Stark.  
4 Rappendreie, vorgeführt von Gran Oceans Renz.

**Die Königin von Abyssinien.**

Wohaltung. Pantowime in 6 Tableaux.

- 1) Tableau Einzug der Königin.
- 2) • Wohrentanz, gefolgt von 16 Weibchenkindern.
- 3) • Palmentanz, gefolgt von 30 Sklaveninnen.
- 4) • Die Jagd, in welcher Rabylen lebende Lamas, Elefanten, Giraffen, Känguruhs u. verfolgen und einjagen.
- 5) • Die afrikan. Jägerinnen.

- 6) Tableau Afrikanischer Festzug. Die Königin in einem Prachtwagen von lebenden Giraffen gezogen. Die Rani im Gefolge der Königin im gold. Wagen v. Elefanten gezogen. Die Familie der Königin, bestehend aus 5 Personen, auf einem Kamel, vorgeführt von Ras Negus, dem Kapitän der Garden. Ras Schala Sall, einen Elefanten reitend.

**Einlage: Die afrikanische Schlangenbeschwörerin**

mit ihren lebenden Riesen-Schlangen.

Öffnung 8 Uhr. Anfang 7 Uhr.  
Die Gasse ist von Morgen 10 Uhr an bis zu Ende der Vorstellungen ununterbrochen geöffnet.  
Morgen Vorstellung.

E. Romm, Director.

## Schweizerhäuschen.

**Heute Abend-Concert der Capelle von C. Matthies.**

Anfang 1/2 Uhr.

Mehr diversen fallten Spalten empfiehlt für heute Abend  
Rindskande mit Madeirasance und Stangenpargel mit Cotelettes. A. Dewald.

Grimm. Straße 16.

Mauricianum.

## Nürnberg's Keller,

**Wein-Restaurant und Frühstücks-Locai**

a la carte zu jeder Tagesszeit.

Diners, Bejimmers, Soupers von 3 Mark an.

Bierte kleinere, sowie größeren Gesellschaften separate Räume.

**Restaurant, Café u. Billard**

von W. R. Gosner, Davidstraße 79.

Hierdurch erlaube ich mit einem gehrten Publicum meine neuen restaurirten Sozialitäten  
der gütigen Beurtheilung zu empfehlen. Für ausmerklische Bedienung und Verarbeitung guter Speisen  
und Getränke werde ich bestens Sorge tragen. Echt Galaböller, f. Bier- und Bierbier Bier.

f. Carambole-Billard, kostet pr. Stunde 40 Pf., bei Nacht 50 Pf.

Thoumenten auf guten Mittagstisch werden angenommen, à 40 Pf. — Auch ist ein Zimmer  
für Gesellschaften frei.

## Morgen großes Schlachtfest.

**Prager's Biertunnel.** Heute Abend Schweizerhäuschen mit  
Rössen. Echt Bayerisch u. Großherzoglich Bier.

Carl Prager.

Café	Seinen	Conditioner-Buffet
<b>lieben Leipziger Freunden und Bekannten</b>		
zur ergebenen Nachricht, dass Nachstehender das		
<b>"Restaurant zum Reichskanzler"</b> in Halle a. S.,		
Leipziger Straße No. 18. 1. und 2. Etage,		
übernommen und auf's feinste eingerichtet hat. Empfiehlt bei Besuch des schönen Saal-		
thales sein Etablissement unter Zuschierung angenehmen Aufenthaltes. Fünf verschiedene		
Gesellschaften können isolirt sein, — bei grösseren vorherige Anmeldung und Befehle		
wünschenswerth.		(H. 5449 b)
<b>Damenzimmer</b>		
<b>Bartsky.</b> 2 Caramb.-Billards.		

**Aug. Löwe, Burgkeller.**  
empfiehlt zu heute Schlachtfest, frisch Wellsteak, Abends Wurst uppe, frische Wurst und Brat-  
wurst. Dresdner Gelehrte ganz vorzüglich.

**Gosen-Schlösschen** (R.B. 592) Heute  
Schweinsknochen Eutritzsche.  
**Lindenau, Gasthof zu den 3 Linden.**  
Heute Schweinsknochen, feinste Gose.

**Schiller-Schlösschen Gohlis.**  
Heute Freitag, den 26. Mai:  
**Schweinsknochen.**  
Jederzeit reichhaltige Speisekarte.  
**Täglich Mittagstisch.**  
**Feine Biere.** **Guter Kaffee.**  
**Gose vorzüglich.**

**Gohlis.** Heute  
Schweinsknochen.  
Off. ne. Gose vorzügl.

**Waldschlösschen** (H. 5449 b) Heute  
Schweinsknochen. Gose wie immer.

Heute Abend süssen Rinderbraten mit Thüringer Rössen, Bier ff. bei  
Ernst Schulze (Plapka), Klostergasse 3.

**Zills Tunnel.** Heute früh Speckchen. Abends Schweinsknochen. Bier ff. H. Strässner.  
Unter H. G. 20 liegt Brief postlagernd.

**G. Gruhle,** Turnerstraße Nr. 11.  
Heute Abend Schweinsknochen mit  
Rössen, Bayerisch- und Bierdier vor-  
züglich.

**Verloren** am Mittwoch von der Planen'schen,  
Ratharinstraße, Sali- und Schuhmachergäßchen,  
Resal- und Universitätsstraße bis Turnerstraße  
ein **Granat-Hering**.  
Gegen Belohnung abzugeben Planen'sche Str.  
Nr. 4, Süderladen.

Postmonnaie berl. mit 27 1/2 % und anderem  
Inhalt. Gegen Del. abzug. Nordstraße 19, IV.

**Verloren** ein Polyzbuch aus seinem rothen Kalbleder, mit  
Goldschmied und vergoldetem Federstiel. Gegen  
Belohnung abzugeben Lessingstraße 15 B. part.

**Verloren** am Dienstag Nachmittag auf dem  
Wege von Reuschköpfel bis zum Schützenhaus  
eine Frauenjacke Gegen Dank und Belohnung  
abzugeben Clarastraße 142, Reuschköpfel.

**Verloren** wurde Mittwoch Abend 1 Cabinet-  
Photographie von Bellach, 2 Kinder vorstellend.  
Abzugeben gegen vielen Dank und Belohnung  
Dorotheistraße Nr. 10 partete.

Der ehrliech Kinder eines Korb's, enthaltend  
ein Paar Kinderküche, verloren auf dem Spiel-  
platz, wird gebeten, gegen Belohnung denselben  
Hohe Straße 28, Hof 1 Tr. bei Dunkel abzug.

Berl. 1 gr. Hundebeschör mit gelbem  
Strud. u. roth. & bl. & g. Colonnadenstr. 2.

Der Herr, welcher Dienstag, Göhlis, Göllesche  
Straße 20 war, wird behutsam gesuchter Be-  
sprechung geb., sich noch einmal dahin zu bemühen.

Die drei Damen, welche vor acht  
Tagen im Trianon durch einen Herrn  
numerirte Plätze erhalten, werden  
zum Angabe ihrer Adressen unter Chiffre  
H. Sch. postlagernd Leipzig gefälligst  
gebeten.

P. 115. Fräulein Rosa R. konnte wieder  
nicht kommen, geben Sie mir bis Sonntag nach  
Cottbus postlagernd unter selber Chiffre auf,  
wo Sie Briefe treffen.

Die 2 Damen, welchen Mittwoch still in  
einem kleinen Manufaktur-Werkstatt irrthümlich  
2 solle Stoff Rollen statt nur 2 Rollen einge-  
packt wurden, werden von dem betreffenden Ver-  
käufer um deren Umtausch eracht (R. B. 602)

Zum 72. Geburtstag der Fr. verw. Karol.  
Ott. d. bergl. Glück.

**Dame und Halle a. S.**  
Sonntag bei Honzand, Mittwoch im Circus.  
Wenn Kündigung erfüllt, postlagernd unter  
R. C. No. 240.

**Horstzeitlose 22.**  
Bitte Brief wie unten abholen.  
D. H. 703.

**Arbeiterbildungs-Verein.**  
Der Unterricht in der deutschen Sprache beginnt  
heute (Freitag) Abend 8 Uhr, der Unterricht im  
Schreibschreiben um 9 Uhr. Vereinslokal: Ritter-  
straße 43, II.

Der Vorstand.

## Bock-Ale.

**China-Tanin-Pomade,**  
vorzüglich im Rautengesäß Nicolaistraße 52,  
u. Büchse 75 J. kann als ein vorzügl. Zubehör  
gegen das Ausfallen der Haare, resp. zur Stärkung  
des Haarmuschels empfohlen werden.

**G. Palme's Waschpulver** ist das vorzügl.  
liche, was es für die große, häufigstlich aber  
für die kleine Wasche geben kann, Probeb. à 1 L.,  
1/2 L. Bad à 1 L. 50 Pf. und 1/2 L. Bad à 2 L.  
40 Pf. bei C. Schmidt, Dampfbad, Lange Str. 14.  
Meissner & Co., Nicolaistr., E. Höhfeld, Steinweg, Gbr. Spillner, Wohlmeilenstraße.

**Chorgesang-Verein.**  
Heute, Freitag, 7 1/2 Uhr. Wiederbeginn  
der Übungen im Berolinialoc.

**Verein 76er.** Generalversammlung. D. V.

**Arbeiterbildungs-Verein.**  
Der Unterricht in der deutschen Sprache beginnt  
heute (Freitag) Abend 8 Uhr, der Unterricht im  
Schreibschreiben um 9 Uhr. Vereinslokal: Ritter-  
straße 43, II.

Der Vorstand.

## Allgemeiner deutscher Musik-Verein. Tonkünstler-Versammlung zu Altenburg

28.-31. Mai.

Wer als Mitglied des obengenannten Vereins oder als Freund desselben oder als Mitwirkender für längere Zeit an jenem Feste teilzunehmen wünscht, wolle sich bestmöglich am angekündigten Gültigkeit der Eisenbahn-Fahrkarte nach Altenburg und zurück legitimationskarten holen in der Hofmusikalienhandlung von C. F. Kahnt, Neumarkt No. 16.

## Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute Abend 1/2 Uhr Übung, darauf Generalversammlung.

## Verein für Naturheilkunde.

Versammlung heute Abend 8 Uhr Aeckerleins Hof, Klostergr. 6, II. Vortrag: Woher schreibt sich die meisten Krankheiten des menschl. Körpers — Fragen u. w. Gäste ab 25 M. Eintr. D. V.

## Verein für spirituale Studien in Leipzig.

Jeden Freitag Abend 8 Uhr Versammlung Stadt Berlin, I. Heute Vortrag: Naturwissenschaft — Christentum — Spiritualismus (Schluß). — Gäste stets willkommen.

## Kranken- u. Leichen-Commun „Vorsicht“.

Unsere ordentliche Generalversammlung findet Sonntag den 28. Mai Nachmittag 3 Uhr in der Restauration des Herrn Cojek statt. Anfang höchstens 3½ Uhr.

Zeitung: 1) Vortrag des Rechenschaftsberichts. 2) Wahl eines Beisitzers. 3) Wahl eines Vice-Collectanten. 4) Erledigung eingehender Anträge.

Um zahlreiches Erscheinen bittet Wilh. Hörmig, d. R. Vorst.

## Volkswirtschaftliches.

### Bodencreditbanken.

Es ist eine eigenhändliche Erkundung, daß gerade einige hervorragende Bodencreditanstalten, die in ihrem soliden eigentümlichen Geschäftsjahre eine höhere Quelle d. Eriträgnisses fanden, vor den Speculationsfakturaten der letzten Gründungsperiode in so arger Weise mitgenommen wurden, indem ihre Verwaltungen fast verloren ließen ihren festen Boden gegen das wogende Meer der Börsenspekulation zu vertauschen und hier schmälich Schiffbruch litten. Die Fata der Preußischen Bodencreditbank (Jachmann) in Berlin welche in den Preußischen Creditanstalt nach der Weise des Österreichischen Bodencredit sich ein Nebeninstitut geschaffen hatte, um unter derselben Firma gewisse Speculationen zu treiben, stand defekt. Nachdem der Coors ein riesenhafte Agio erreicht hatte, sah er nach eingetrocknetem Kracht, als sich die Richtigkeit der vorgespielten Herlichkeit zeigte, beträchtlich unter pari, und es bedurfte sehr energischen Vorwiegens um eine mögliche Katastrophe hinzutragen. Es ist so viel darüber geschrieben worden, daß wir darüber hinweggehen. Ungeachtet die Ansicht in den beiden letzten Jahren jedesmal 8 Proc. verlor, ist es doch allen Vermühlungen noch nicht gelungen, den Coors auf pari zu halten, und nicht gegenwärtig 98-99 Proc.

Technisch aber viel schlimmer erging es der österreichischen Bodencreditanstalt, trotzdem dieselbe unter directer Staatsaufsicht steht, indem die Regierung den Vorstand ernannt, also eine gewisse moralische Verantwortlichkeit für die Geschäftsführungswise des Aufsicht übernimmt. Die Verwaltung beriefen war es, welche zuerst den ingenieurlichen Gedanke hatte in dem Bank zu schaffen, das mit seiner Firma die Speculationsblüthen der Witteranstand bedenkt sollte. Die Actionen der österreichischen Bodencreditanstalt, die auch an der Pariser Börse notiert wurden, genossen Jahre hindurch das Recht eines soliden Effekts, bis der große Crash von 1873 auch diesen Nimbus zerstörte. Nur durch Unterstützung der Regierung und Garantieversicherung der Verwaltungsräthe möglich war es möglich eine Katastrophen zu vermeiden, welche auch die Bauschreiber gefährdet. Die Actionnaire müssen sich freilich noch immer ohne Dividende befriedigen.

Wie unsere Leser wissen, hat jetzt auch der französische Bodencredit (Credit foncier), dies große unter Staatsaufsicht arbeitende Institut, die bittere Erfahrung begangener Speculationsblüthen durchgemacht. Auch hier war das Etatlage begolten worden, Reberinstanz zu gründen, um mit dieser Firma sich vielmehr zu decken. Schon seit langen Jahren spielt die Betreuung des Credit foncier eine tonangebende Rolle an der Börse, eine Rolle, welche wenig den Statuten der Aufsicht entsprach. Die Direction gehörte zu den argsten Wettspielern an der Börse, um Millionen Gewinn oder Verlust. Es liegt auf der Hand, daß der Rückhalt eines so wichtigen Instituts mit seinen großen Contocurrent-Capitalien der Speculation der deren Ruhm zuführend einen enormen Vortheil verschafft. Wochengeschäfte mit den ägyptischen Finanzen trugen abermals dazu bei, manche erlöste Einbuße wieder wett zu machen. Jetzt liegt der Schaden, welchen die eigentümliche Verwaltung der Aufsicht denselben zugefügt, offen zu Tage, und es bleibt abzuwarten, wie sich die französische Regierung gegenüber der Direction verhalten wird, ob sie im Stande ist, die öffentliche Stimme gegenüber den Finanzmächten zur Wellung zu bringen. Auch hier sollen die Bauschreiber gefährdet sein.

Was den Verwaltungen dieser Bodencredit-institute ihr Speculationsgeschäft erleichterte, war gerade der solide Ruf, welcher sich die Kapitalen erfreuten, und der Credit, der ihnen dadurch passiert. — Von einer Anzahl anderer solider Hypotheken-Banken und ihren schlimmen Schicksalen in Deutschland (man denke an Wedelburg) und Österreich wollen wir hier keine Notiz nehmen, da mir ja keine Geschichte dieser Institute schreiben wollen, sondern bemerken nur, daß der Coors der Action, auch der bestentwickelten derselben, sich verhältnismäßig mäßig erhöht, wie es die Borsicht gebietet.

### Verschiedenes.

\* Leipzig, 24. Mai. Von dem neuen Betriebsreglement des Vereins deutscher Eisenbahnen und Verwaltungen, welches vom 1. Jan. 1876 ab ins Leben getreten ist, geht aus und soeben ein Abdruck zu. Wir haben daran einige, auch weitere Kreise interessante neue Bestimmungen hinzugefügt und wollen nur noch vorzuschreiben, daß Special-Bestimmungen einzelner Eisenbahnverwaltungen oder Eisenbahnen verhindern werden diese Regelung nur Geltung haben, wenn sie in die bestgänglichen Tarife aufgenommen sind, mit den Bestimmungen des obigen Reglements nicht in Widerspruch stehen, die selben vielmehr nur ergänzen, wenn sie dem Publicum günstigere Bedingungen gewähren. § 10. Den Reisenden ist gestattet, während der Fahrt auf einer Eisenbahnstation anzustehen, um mit einem am nächsten oder am nächstfolgenden Tage nach der Bestimmungsstation abzudenken, zu seinem höheren Tarifpaß fahrenden Zug zu holen und weiter zu reisen. Solche Reisende haben jedoch auf der betreffenden Zwischenstation sofort nach dem Verlassen des Zuges dem Stationsvorsteher ihr Billet vorzuzeigen und desselbe mit dem Vertretner der verlängerten Gültigkeit versehen zu lassen. Kinder unter 10 Jahren werden zu ermäßigten Fahrpreisen befördert. Finden Zweifel über das Alter des Kindes statt, so entscheidet der Anspruch des bei der Revision anwesenden obersten Beamten. § 15. Dem Reisenden, welcher die Abfahrtspunkt ununterbrochen direkt erkennt, steht ein Anspruch weder auf Rückfristung des Fahrgeldes noch auf irgend eine andere Entschädigung zu. Doch kann er von der in § 10 genannten Eisenbahn Gebrauch machen. § 21. Verhälteste Abfahrt oder Ankunft der Bahn begleiten keinen Anspruch gegen die Eisenbahnverwaltung. Eine ausgefallene oder unterbrochene Fahrt berechtigt nur zur Rückforderung des für die nicht durchfahrene Strecke gezahlten Fahrgeldes. Wird jedoch in Folge einer durch die bessere Gewalt verhinderten Verhinderung der Ankunft eines Zuges der Anschluß an einen anderen Zug verloren, so ist dem mit dem durchgehenden Billet verseherten Reisenden nach erreichbaren Nachweisen, daß er mit dem nächstfolgenden Fahrgeldes wieder ankommt, zu entlasten.

Die Direction gehörte zu den argsten Wettspielern an der Börse, um Millionen Gewinn oder Verlust. Es liegt auf der Hand, daß der Rückhalt eines so wichtigen Instituts mit seinen großen Contocurrent-Capitalien der Speculation der deren Ruhm zuführend einen enormen Vortheil verschafft. Wochengeschäfte mit den ägyptischen Finanzen trugen abermals dazu bei, manche erlöste Einbuße wieder wett zu machen. Jetzt liegt der Schaden, welchen die eigentümliche Verwaltung der Aufsicht denselben zugefügt, offen zu Tage, und es bleibt abzuwarten, wie sich die französische Regierung gegenüber der Direction verhalten wird, ob sie im Stande ist, die öffentliche Stimme gegenüber den Finanzmächten zur Wellung zu bringen. Auch hier sollen die Bauschreiber gefährdet sein.

Was den Verwaltungen dieser Bodencredit-institute ihr Speculationsgeschäft erleichterte, war gerade der solide Ruf, welcher sich die Kapitalen erfreuten, und der Credit, der ihnen dadurch passiert. — Von einer Anzahl anderer solider Hypotheken-Banken und ihren schlimmen Schicksalen in Deutschland (man denke an Wedelburg) und Österreich wollen wir hier keine Notiz nehmen, da mir ja keine Geschichte dieser Institute schreiben wollen, sondern bemerken nur, daß der Coors der Action, auch der bestentwickelten derselben, sich verhältnismäßig mäßig erhöht, wie es die Borsicht gebietet.

\* Leipzig, 25. Mai. Gottlieb-Großenhainischer Eisenbahn. Mit Rücksicht auf das Borschreit des Weiterbaues nach Frankfurt O. hat der Aufsichtsrath die vierte und fünfte Eingabe auf die Actionen Lit. B für 1. bis

## Gewerbeverein Reudnitz.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

### Der Vorstand.

Ulrich Goetz  
geb. Thiel  
Hermann Witz  
Verlobte.  
Mai 1876  
Bad Ems und Leipzig.

Hermann Commissien  
Anna Commissien  
geb. Vollstädt  
Verlobte.  
Leipzig, den 25. Mai 1876

Heute Abend um 9 Uhr nach längeren Leidern unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante, Lang. Anna Witzschel aus Rehbach.

Leipzig, den 24. Mai 1876.

Die trauernde Familie

Dettmar.

Heute entriß uns der Tod unserer guten Kind

SS i h e l m .

Dies zeigen tiefsinnig an.

Leipzig, den 24. Mai 1876.

Franz Schunk und Frau.

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Tode des Herrn C. J. Becker sagen ihren innigsten Dank.

Leipzig, den 25. Mai 1876.

die Hinterbliebenen.

Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2.

Dienstag, Donnerstag, Samstagabend 1/2-1/1.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmhalle 20°.

Spieldienst. I. u. II. Sonnabend: Saare Ratskeller in Schweinfurt. G. v. Hugershoff. Hofmann II.

Prioritäten im Silber probocirte, ist ein neuer gesommen, der sich von den bisher bekannten Fällen dadurch unterscheidet, daß es sich diesmal um einen Aktien- und nicht um einen Prioritäts-Coupon handelt, und daß der Rechtsstreit nicht in Deutschland, sondern in Frankreich anhängig ist. Ein französischer Actionair hat nämlich aus Gründen des Protests, der seinerzeit bei Emission der Nordwestbahn-Aktion Lit. A veröffentlicht, und in dem die Zahlung der Coupons in Paris und in Frankreich verprochen waren, gegen die Österreichische Boden-

credit-Institution als derzeitigen Pariser Vorwärts der Nordwestbahn, beim Civil-Tribunal des Seine-Departements eine Klage auf vollständige Zahlung des Aktien-Coupons angestrengt, und nachdem die Einwendung der Incompetenz zurückgewiesen wurde, in erster und zweiter Instanz mit seinem Klagegegenstand obgesiegt. Praktisch hat diese Entscheidung weder für die Österreichische Bodencredit-Institution, die ja nur als Mandat der Nordwestbahn fungirt, noch auch für letztere irgend eine Bedeutung, da die österreichische französischer Gerichte in Österreich nicht exequitor sind und ein gleichwertiges Aktionum der Nordwestbahn in Frankreich sich kaum vorfinden dürfte; was aber für den Klage zu Grunde liegenden thailändischen Verhältnisse anlangt, so erfährt die "R. Fr. Fr." darüber folgendes: Ohne eine offizielle Zahlstelle in Paris creiert zu haben, ließ die Nordwestbahn doch bis zum Jahre 1876 ihre Aktionen in Paris durch Vermittlung der Österreichischen Bodencredit-Institution in Paris vom Crédit Agricole einführen. Die Einlösung selbst erfolgte im Jahre 1874 noch mit 12 Francs 25 Centimes (25 Centimes wurden für die französische Gewölbedürre in Abzug gebracht), 1875 mit 12 Francs für den halbjährigen Coupon per 5. J. in Silber. Da die Regierung jedoch die Einführung des durch diese Maßregel entstandenen Mehraufwandes in die Betriebsberechnung verweigerte und überdies viele Arbeitgebere sich diesen Prozess jährlinge machen und ihre Coupons nach Paris zum Cassero sendeten, so stellte die Nordwestbahn seit 1. Januar 1876 die Einlösung ihrer Actionen-Coupons in Paris überhaupt ein, und dies gab eben Veranlassung zu der oben erwähnten Klage eines Actionair.

\* Wien, 24. Mai. Der nunmehr veröffentlichte Geschäftsbericht der Franz.-Josephs-Bahn für das Jahr 1875 weist an Betriebseinnahmen 7,374,076 fl. auf gegen 7,254,345 fl. im Jahre 1874. Der Reinertrag beläuft sich auf 2,635,667 fl. Die Staatsgarantie wurde mit 2,264,633 fl. gegen 2,340,628 fl. im Jahre 1874, im Anspruch genommen. Das Wehr-Expedition (die Materialabtheile, die Wiener Verbindungsbahn und diverse Ponten) über das garantierte Aktienkapital beträgt 4,268,415 fl. Dasselbe wurde größtentheils aus dem Guthaben der verschiedenen Konti gedekt, so daß die schwebende Schuld von 2,900,000 fl. nicht erhöht wurde.

\* New-Yorker Einwanderungs-Beicht für März 1876. Es landeten in 47 Schiffen 4687 Einwanderer, unter denen sich in 40 Schiffen 1841 Deutschen befanden. Von diesen waren 1479 und von den Deutschen speziell 470 bereits früher in Amerika, so daß 3208 wirkliche Einwanderer, unter denen 1871 Deutsche, ankamen und zwar:

	Passagiere mortuit. Einwanderer
aus Baden	55 * 29
• Bayern	214 * 55
• Brandenburg	11 * 6
• Bremen	16 * 11
• Sachsen	40 * 19
• Hamburg	6 * 15
• Hessen-Darmstadt	56 * 35
• Mecklenburg	20 * 16
• Niedersachsen	33 * 18
• Preußen	1244 * 979
• Sachsen	63 * 39
• Württemberg	76 * 40
• Baden	2 * 2
• Lippe-Detmold	3 * 2

— Ähnliche Berichte zu folgen ist die über den Hafen von Jacmel auf Haiti verhängte Blockade am 16. April wieder aufgehoben worden.

